

Abgeordnetenhaus B E R L I N

19. Wahlperiode

Plenar- und Ausschussdienst

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Hauptausschuss

93. Sitzung

3. Dezember 2025

Beginn: 10.07 Uhr
Schluss: 12.25 Uhr
Vorsitz: Stephan Schmidt (CDU)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Informationen und Beschlüsse zu den Komplexen

– Mitteilungen des Vorsitzenden,
– Überweisungen an die Unterausschüsse,
– Konsensliste,
– sonstige geschäftliche Mitteilungen,
soweit nicht in der Ausschusssitzung darüber diskutiert wurde,
sind gegebenenfalls im Beschlussprotokoll verzeichnet.

Darüber hinaus hat der Ausschuss besprochen:

Vorsitzender Stephan Schmidt verweist zu Tagesordnungspunkt 10 auf diverse Änderungsanträge der Fraktionen zu den Einzelplänen 01, 02, 20, 10, 11 sowie zum Einzelplan 13. Als Tischvorlage liege eine Vertagungsliste der Koalitionsfraktionen vor.

Der **Ausschuss** beschließt, den Ergänzungen und Änderungen aus den Mitteilungen zuzustimmen.

Steffen Zillich (LINKE) erklärt, er unterstütze die Vertagung des Tagesordnungspunktes 1 nicht. Üblicherweise gebe es um diese Zeit den Statusbericht November, der für die Aufstellung des Doppelhaushalts von Belang sei, weil insbesondere die rücklagenmäßigen Voraussetzungen diskutiert werden sollten. Wann werde dieser vorgelegt?

André Schulze (GRÜNE) ergänzt, im Haushaltaufstellungsrundschreiben sei der Bericht zum klimagerechten Haushalt vorgesehen, auf den im Rahmen der Haushaltsberatungen immer wieder verwiesen werde. Wann werde auch dieser Bericht vorgelegt?

Staatssekretär Wolfgang Schyrocki (SenFin) antwortet, dass der Statusbericht die Senatsverwaltung für Finanzen bereits verlassen habe und zur Mitzeichnung bei der Senatskanzlei liege. Er werde unmittelbar danach das Abgeordnetenhaus erreichen; gleiches gelte für den Bericht zum klimagerechten Haushalt.

André Schulze (GRÜNE) merkt an, es sei ein seltsames Verfahren für den Bericht zum klimagerechten Haushalt, diesen erst in der letzten Sitzung vorzulegen, da der Beschluss über vier Monate zurückliege.

Steffen Zillich (LINKE) gibt zu bedenken, dass dieser in die Tagesordnung sinnvoll würde eingepasst werden müssen. Es müsse Gelegenheit zur vernünftigen Debatte geben, zumal Voraussetzungen für den Doppelhaushalt prognostiziert würden. Möglicherweise folgten daraus noch Änderungsanträge.

Der **Ausschuss** beschließt, der Vertagungsliste zuzustimmen. Die Konsensliste wird angenommen

Finanzen – 15

Punkt 1 der Tagesordnung

Bericht SenFin – I B 14 – vom 26.11.2025
**Vergesellschaftungsrahmengesetz – Inhalte des
Rechtsgutachtens**
(Berichtsauftrag aus der 78. Sitzung vom 18.06.2025)

2159 B
Haupt

Vertagt.

Inneres und Sport – 05

Punkt 2 der Tagesordnung

Antrag der Fraktion Die Linke
Drucksache 19/2422
Berliner Bäder für alle

2284
Haupt
Sport

Steffen Zillich (LINKE) bittet um Änderung des Berichtsdatums auf den 31. Januar 2026.

Der **Ausschuss** beschließt, den Antrag, Drucksache 19/2422, auch mit geänderten Berichtsdatum 31. Januar 2026 abzulehnen.

Justiz und Verbraucherschutz – 06

Punkt 3 der Tagesordnung

Schreiben SenJustV vom 17.11.2025 [2514](#)
Beantragung von Ausnahmen gemäß § 11 Absatz 3 Haupt
Haushaltsgesetz 2024/2025 (HG 24/25) sowie
Zustimmung zu Änderungen an qualifizierten
Sperren gemäß § 1 Absatz 3 HG 24/25 in der
Fassung des Vierten Gesetzes zur Änderung des
Haushaltsgesetzes 2024/2025 vom 16. Oktober 2025

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, dem Schreiben 2514 wie beantragt zuzustimmen und den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – 09

Punkt 4 der Tagesordnung

Vertrauliches Schreiben SenWGP – V D 1 – vom [2522](#)
24.11.2025 Haupt
Vergabe von Beratungsdienstleistungen im
Zusammenhang mit der Errichtung einer
Hochschulbaugesellschaft
hier: Zustimmung Vertrauliche
gemäß Auflage A. 20 – Drucksache 19/1350 zum
Haushalt 2024/25 Beratung

Vertagt.

Bildung, Jugend und Familie – 10

Punkt 5 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung – [2406](#)
Drucksache 19/2640 Haupt
Gesetz zur Neuordnung der Ersatzschulfinanzierung
und der Genehmigungsvoraussetzungen für
Ersatzschulen BildJugFam

hierzu:

Änderungsantrag der Fraktion Die Linke [2406 A](#)
(in der 92. Sitzung am 26.11.2025 zur Sitzung am
03.12.2025 vertagt) Haupt

Vertagt.

Punkt 5 A der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung – [2420](#)
Drucksache 19/2657
**Gesetz zur Änderung des
Kindertagesförderungsgesetzes und weiterer
Rechtsvorschriften**
Haupt
BildJugFam

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, dem Abgeordnetenhaus die Vorlage – zur Beschlussfassung –, Drucksache 19/2657, gemäß der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie anzunehmen.

Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – 11

Vorsitzender Stephan Schmidt weist darauf hin, dass die Tagesordnungspunkte 6 und 6A nach der Restelesung des Einzelplans 11 aufgerufen würden.

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt – 07

Punkt 7 der Tagesordnung

Schreiben SenMVKU – IV C 51 – vom 12.11.2025 [2526](#)
**Verlängerung des bestehenden
Dienstleistungsvertrags mit der ARGE Center
Nahverkehr Berlin GbR für die optionalen
Zusatzleistungen („Unterstützungsleistungen S-
Bahn-Vergabe“)
hier: Zustimmung**
gemäß Auflage A. 20 – Drucksache 19/1350 zum
Haushalt 2024/25
Haupt

Vertagt.

Wirtschaft, Energie und Betriebe – 13

Vorsitzender Stephan Schmidt weist darauf hin, dass die Tagesordnungspunkte 8, 9 und 9 A nach der Restelesung des Einzelplans 13 aufgerufen würden.

Fortsetzung der Haushaltsberatungen 2026/2027 (Restleseung)

Punkt 10 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung –
Drucksache 19/2627

[2400](#)
Haupt(f)

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von
Berlin für die Haushaltsjahre 2026 und 2027
(Haushaltsgesetz 2026/2027 – HG 26/27)**

hierzu:

- a) **Austauschseiten im Band 7 –** [2400-1](#)
Drucksache 19/2627-1
Kapitel 0730, Titel 52135 und 54059 Haupt
- b) Empfehlung des UA BezPHPW vom 24.11.2025 zur
Vorlage – zur Beschlussfassung – [2400 BK](#)
Drucksache 19/2627
**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von
Berlin für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 (Haushaltsgesetz 2026/2027 – HG 26/27)**
hier nur:
II. Personaltitel, Stellenpläne und Produktdarstellungen
(ohne Änderungen)

Mitberaten werden:

- a) Vorlage – zur Kenntnisnahme – [2401](#)
Drucksache 19/2626
Finanzplanung von Berlin 2025 bis 2029
(überwiesen gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs auf Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD)
- a1) Bericht SenFin – II LIP 6 / II BfdH (V) – vom 19.11.2025 [2401 A](#)
Finanzplanung von Berlin 2025 bis 2029
hier: Beantwortung der Fragen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
(Berichtsauftrag aus der 80. Sitzung vom 10.09.2025)
- b) Bericht SenFin – Fin II B 13 WT – vom 25.08.2025 [2400 A](#)
IKT-Titelliste 2026/2027 Haupt
- c) Bericht SenFin – II B 13 WT – vom 27.08.2025 [2400 B](#)
FM-Titelliste 2026/2027 Haupt

- d) Vertraulicher Bericht SenFin – I A 12 – vom 12.06.2025
Kreditermächtigungen gemäß § 3 Abs. 3 BerlSchuldenbremseG für die Jahre 2025 und 2026 für die als Extrahaushalte eingestuften Landesunternehmen
hier: Nachfragen zur Kredithöhe zum 31.12.2024 sowie zur BEN
(Berichtsauftrag aus der 76. Sitzung vom 14.05.2025) 2222 B
Haupt
Vertrauliche
Beratung
- e) Bericht SenFin – Fin II B Ne – vom 21.08.2025
Bericht zu doppelt veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen für den Doppelhaushalt 2026/2027
(Berichtsauftrag aus der 79. Sitzung vom 02.07.2025) 2379
Haupt
- f1) Bericht SenFin – II A – vom 15.06.2025
Möglichkeiten der Schuldenaufnahme für den Klimapakt
(Berichtsauftrag aus der 76. Sitzung vom 14.05.2025) 1872 C
Haupt
- f2) Vertraulicher Bericht SenFin – I A 1 – vom 28.07.2025
Klimapakt
(Berichtsauftrag aus der 69. Sitzung vom 04.12.2024 und 65. Sitzung vom 04.09.2024) 1872 D
Haupt
Vertrauliche
Beratung
- f3) Vertraulicher Bericht SenFin – I A 1 – vom 02.10.2025
Entwurf des Klimapakts 2025-2030 – Gemeinsame Erklärung des Landes Berlin und bedeutender Landesunternehmen zur beschleunigten Erreichung ihrer Klimaschutzziele
(Berichtsauftrag aus der 81. Sitzung vom 17.09.2025) 1872 E
Haupt
Vertrauliche
Beratung
- g) Bericht SenFin – II B Ne – vom 17.08.2025
Budgetübersichten nach Politik- und Querschnittsfeldern für den Haushaltsentwurf 2026/2027
(Berichtsauftrag aus der 76. Sitzung vom 14.05.2025) 2376
Haupt
- h) Bericht SenFin – Fin II LIP 6 / II BfdH (V) – vom 20.08.2025
Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA)
Controlling 2025 (Statusbericht)
(Berichtsauftrag aus der 73. Sitzung vom 05.03.2025) 2377
Haupt

- i) Bericht SenFin – II F 24 – vom 03.09.2025 [1905 H](#)
Neue Praxis zur Veranschlagung von Investitionsmaßnahmen
(Berichtsauftrag aus der 72. Sitzung vom 19.02.2025) Haupt

Einzelplan 01 – Abgeordnetenhaus

hierzu:

- a) Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BO](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 01
(Der Änderungsantrag wurde dem Titel zugeordnet.) Haupt
- b) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CB](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 01
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) Haupt

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

hierzu:

- Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CB](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 01
hier: Nr. 1 Haupt

Ansatz 2026: + 6 536 000 Euro
Ansatz 2027: + 6 699 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 189 000 Euro
2027: + 194 000 Euro

„a) Schaffung von drei zusätzlichen Stellen für Beamtinnen und Beamte unter anderem im Petitionsausschuss, um die Bearbeitung von Petitionen der Bürgerinnen und Bürger effizienter zu gestalten

c) Änderung des Stellenplans:
ab 2026
+ 1,000 Stelle A 11 Regierungsamtfrau/-mann
+ 2,000 Stellen A 10 Regierungsoberinspektor/-in“

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 CB, anzunehmen.

Titel 51900 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CB](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 01

hier: Nr. 2

Ansatz 2026: 1 295 000

Ansatz 2027: 1 135 000

Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1 000 000 Euro

2027: + 1 000 000 Euro

„a) Baukosten wegen Sanierung der Sanitäranlagen auf der Ostseite (2026) und auf der Westseite (2027)“

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 CB, anzunehmen.

Titel 68401 – Zuschüsse an Fraktionen und Gruppen

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BQ](#)
Haupt

hier: Nr. 1

Der Ausschuss beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag lfd. Nr. 1 der AfD-Fraktion 2400 BQ abzulehnen.

Titel 81289 – Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-unabhängige IKT

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CB](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 01
hier: Nr. 3

Ansatz 2026: 985 000 Euro

Ansatz 2027: 2 200 000 Euro

VE 2026 +/- 0

VE 2027 +/+ 0

Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 100 000 Euro

2027: - 1 660 000 Euro

VE 2026: +/- 0

VE 2027: + 3 760 000 Euro

davon fällig:

2028: + 3 760 000 Euro

„a) Modernisierung der Plenarsaaltechnik im Jahr 2028: Fachplanungskosten im Jahr 2027 und Baukosten im Jahr 2028

b) Ergänzung der Titelerläuterung: 'Die Verpflichtungsermächtigung ist zur finanziellen Absicherung überjähriger Ausgaben erforderlich.'“

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 CB, anzunehmen.

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CB](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 01
hier: Nr. 4

Ansatz 2026: 573 000 Euro
Ansatz 2027: 573 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 250 000 Euro
2027: + 150 000 Euro

„a) Es werden 250.000 Euro in 2026 und 100.000 Euro in 2027 zur auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Senatsverwaltung für Finanzen eingestellt. Zweck ist die Entwicklung, die Bereitstellung und der Betrieb einer Software zur Durchführung der Haushaltsberatungen gemäß dem in der Roten Nummer 1965 A dargelegten Konzept. Zusätzlich sind 50.000 Euro in 2027 für etwaige Aufwendungen seitens der Verwaltung des Abgeordnetenhauses eingestellt, die im Zusammenhang mit der o.g. Software der Senatsverwaltung für Finanzen oder dem Dashboard des Rechnungshofes entstehen könnten.“

b) Einfügung der Erläuterung:

Nach der bestehenden Erläuterung werden die folgenden Sätze eingefügt:

„In 2026 sind 250.000 Euro und in 2027 100.000 Euro für die Entwicklung, die Bereitstellung und den Betrieb einer Software zur Durchführung der Haushaltsberatungen vorgesehen. Der Ansatz enthält ebenfalls Mittel für den Betrieb in 2027. Die Durchführung erfolgt durch die Senatsverwaltung für Finanzen in auftragsweiser Bewirtschaftung.“

„50.000 Euro in 2027 sind für Aufwendungen auf Seiten der Verwaltung des Abgeordnetenhauses im Zusammenhang mit den Softwarelösungen der Senatsverwaltung für Finanzen sowie des Rechnungshofes eingestellt. Die Herausgabe der Mehrmittel erfolgt nach Vorlage der geplanten Maßnahmen im Hauptausschuss mit dessen Zustimmung (verbindliche Erläuterung).“

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 CB, anzunehmen. Die Restlesung des Einzelplans 01 einschließlich des Stellenplans wird abgeschlossen.

Einzelplan 02 – Verfassungsgerichtshof

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD 2400 BZ
Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 02
(Der Änderungsantrag wurde dem Titel zugeordnet.)

Kapitel 0200 – Verfassungsgerichtshof

Titel 41204 – Entschädigungen der ehrenamtlichen Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD 2400 BZ
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 02

hier: Nr. 1

Ansatz 2026: 275 000 Euro

Ansatz 2027: 275 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 80 000 Euro

2027: + 80 000 Euro

„a) Nach § 13 Abs. 2 VerfGHG erhalten die Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter bisher neben der monatlichen Grundentschädigung (399 € Präsidentin, 337 € Vizepräsident, 276 € Mitglieder) eine Aufwandsentschädigung pro entschiedenen Fall.

Es soll eine Vorsorge im Titel für den Fall gebildet werden, dass im Zuge einer gesetzlichen Neuordnung die Aufwandsentschädigung auf 20 Prozent der Besoldungsgruppe R 10 für die Mitglieder einschließlich des/der Vizepräsidenten/-in und 25 Prozent für den/die Präsidentin festgesetzt wird.

Für eine Anpassung sprechen neben der Anknüpfung an die bestehende R-Besoldungssystematik auch die Eingangs- und Erledigungszahlen der Verfahren sowie ein Vergleich mit der Entschädigung der Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter in anderen Bundesländern.“

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 BZ, anzunehmen. Die Restelesung des Einzelplans 02 einschließlich des Stellenplans wird abgeschlossen.

Einzelplan 20 – Rechnungshof

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 CC](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 20

(Der Änderungsantrag wurde dem Titel zugeordnet.)

Kapitel 2000 – Rechnungshof

Titel 81289 – Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-unabhängige IKT

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 CC](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 20

hier: Nr. 1

Ansatz 2026: 653 000 Euro

Ansatz 2027: 59 000 Euro

Änderungsantrag Nr. Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 100 000 Euro

2027: + 100 000 Euro

„a) Der Ansatz soll für beide Haushaltsjahre jeweils um 100.000 Euro erhöht werden. Mit den zusätzlichen Mitteln wird die Beschaffung der IT-Infrastruktur für die Entwicklung und den Betrieb von verfahrensunabhängigen KI-Anwendungen ermöglicht. Der Zugang u.a. zu den o.g. Anwendungen zur Analyse des Berliner Landeshaushalts (sog. Dashboard) wird den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, den Mitarbeitenden der Fraktionen sowie der Verwaltung des Abgeordnetenhauses dauerhaft kostenfrei zur Verfügung gestellt. Hierfür wird ein Konzept erarbeitet und dem Hauptausschuss zur Entsperrung der Mittel vorgelegt. Die Infrastruktur kann entweder in Form von Infrastructure as a Service (IaaS) / Plattform as a Service (PaaS) oder als Hardware on premise mit Grafikkarten beschafft werden. Die Ansatz erhöhung umfasst auch den mit der Einbindung in das Landesnetz verbundenen Aufwand.

b) Ergänzung der Erläuterung:

„In beiden Planjahren sind zusätzliche Mittel in Höhe von jeweils 100.000 Euro für die Beschaffung der IT-Infrastruktur für die Entwicklung und den Betrieb von verfahrensunabhängigen KI-Anwendungen vorgesehen. Der Zugang zu den Anwendun-

gen zur Analyse des Berliner Landeshaushalts (sog. Dashboard) wird den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, den Mitarbeitenden der Fraktionen sowie der Verwaltung des Abgeordnetenhauses dauerhaft kostenfrei zur Verfügung gestellt. Hierfür wird ein Konzept erarbeitet.

c) Einfügung Sperrvermerk:

‘In 2026 und 2027 sind jeweils 100.000 Euro bis zur Vorlage eines Konzepts qualifiziert gesperrt.

Die Aufhebung der Sperre bedarf der Einwilligung des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses.’‘

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 CC, anzunehmen. Die Restelesung des Einzelplans 20 einschließlich des Stellenplans wird abgeschlossen.

Einzelplan 21 – Beauftragte/Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit

Keine Wortmeldungen.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass die Restelesung des Einzelplans 21 einschließlich des Stellenplans abgeschlossen wird.

Einzelplan 22 – Bürger- und Polizeibeauftragte/Bürger- und Polizeibeauftragter des Landes Berlin

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass die Restelesung des Einzelplans 21 einschließlich des Stellenplans abgeschlossen wird.

Einzelplan 10 – Bildung, Jugend und Familie

hierzu:

- | | | |
|----|---|-------------------------|
| a) | Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) | <u>2400 BS</u>
Haupt |
| b) | Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) | <u>2400 BV</u>
Haupt |
| c) | Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) | <u>2400 BW</u>
Haupt |

- d) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.)

Mitberaten wird:

- a) Bericht SenBJF – ZS C 2.2 – vom 13.11.2025 [2442 I](#)
An- und Abmietungen
hier: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
(Berichtsauftrag aus der 80. Sitzung vom 10.09.2025)
- b) Bericht Senat von Berlin – BJF I B – vom 18.11.2025 [1977 C](#)
Umsetzung der Lehrkräfte-Verbeamtung
gemäß Auflage B. 91 – Drucksache 19/1350 zum Haushalt 2024/25

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache 2442 I zur Kenntnis.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache 1977 C zur Kenntnis.

Vorsitzender Stephan Schmidt verweist auf die mündliche Bitte an die Bildungsverwaltung aus dem Unterausschuss Bezirke vom 24. November 2025, in der die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gebeten worden sei, dem Hauptausschuss in der Restelesung am 3. Dezember 2025 mündlich darzustellen, inwieweit die Senatsverwaltung die Gefahr sehe, dass einige Bezirke durch die Haushaltsveranschlagung 2026 keine gesamtstädtischen Mittel im Bereich der Jugendförderung erhalten könnten.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) trägt vor, zwischenzeitlich sei eine Klärung mit den Bezirken erfolgt. Der Rücklauf aus den Bezirken sei durchgehend positiv gewesen, sodass keine Gefahren bzw. keine Notwendigkeiten gesehen würden, den Bezirken nicht die vorgesehenen Mittel auch zur Verfügung zu stellen.

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt nach, ob es blaue Briefe gegeben habe. Im Unterausschuss sei die Informationen umgegangen, dass die Senatsbildungsverwaltung vier Bezirken entsprechende Briefe verschickt habe, dass es Probleme gegeben habe. Seien selbst die Briefe ein Missverständnis gewesen?

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) erklärt, dass grundsätzlich keine blauen Briefe verschickt würden. Es seien vier Bezirke wegen Unklarheiten im entsprechenden Zahlenmaterial angeschrieben worden. Dies habe sich in enger Kooperation mit den Bezirken aufklären lassen, sodass es keine negativen Auswirkungen auf die Bezirke geben werde. Alle Bezirke erhielten den Bonus für die wichtige Arbeit.

Kapitel 1000 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Die Linke [2400 BS](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 1

Franziska Brychey (LINKE) erklärt, flächendeckend solle die geänderte Leitungsstabstruktur, die Höhergruppierung der Stäbe, zurückgenommen werden. Dies werde nicht für zielführend gehalten. Insofern seien entsprechende Änderungsanträge in den Einzelplänen gestellt worden.

Der **Ausschuss** beschließt, den Änderungsantrag lfd. Nr. 1 der Fraktion Die Linke, 2400 BS, abzulehnen.

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 CD](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 1

Ansatz 2026: +/- 0

Ansatz 2027: +/- 0

Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +/- 0

2027: +/- 0

„a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft.

c) Wegfallvermerk:

Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD, 2400 CD, anzunehmen.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 2

Ansatz 2026: 1.000 Euro
Ansatz 2027: 1.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 2 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 6.999.000 Euro
2027: + 6.999.000 Euro

„a) Zentrale Vorsorge im Einzelplan 10 für künftige Tarifsteigerungen bei Zuwendungsempfängern, die den TdL-Tarifabschluss analog anwenden. Die Tarifsteigerungsmittel werden im Regelfall in Titeln der Fachkapitel verausgabt. Die bedarfsgerechte Verteilung auf die Fachkapitel kann erst nach dem Tarifabschluss in der Haushaltsausführung vorgenommen werden. Im Ausnahmefall soll die direkte Vergabe aus dem Titel 68406 des Kapitels 1000 zulässig sein.“

Ein weiterer Teil der Tarifvorsorge ist bei 1012/68554 veranschlagt.“

Steffen Zillich (LINKE) bemerkt, dass gemäß der Erläuterung in dem Änderungsantrag zum einen Tarifaufwüchse nur für diejenigen gezahlt werden sollten, die den TdL-Tarifabschluss analog anwendeten – und nicht etwa für jene, die über einen vergleichbaren Haustarifvertrag verfügten. Da die Erläuterung nicht verbindlich sei, interessiere seine Fraktion, wie die Senatsverwaltung diese verstehe. Er bitte auch die Koalition um Aufschluss, ob dies tatsächlich so intendiert gewesen sei.

Zum anderen habe die Senatsverwaltung in der zweiten Lesung des Einzelplans 10 mitgeteilt, dass über den Mittelbedarf für eine Verstetigung der Tarifaufwüchse im Jahr 2025 noch keine Auskunft gegeben werden könne. Werde nun davon ausgegangen, dass der Mittelbedarf mit dieser Erhöhung abgedeckt sei?

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) antwortet, ohne dass er den Fraktionen vorgreifen wolle, entspreche die Formulierung derjenigen der letzten Haushaltss Jahre, weshalb sein Haus diese auch wie in den vergangenen Jahren interpretiere und umsetze.

Was die zweite Frage betreffe, so gehe die SenBJF mit den 10,5 Mio. Euro bzw. 4,99 Mio. Euro, welche in dem zentralen Titel etatisiert seien, zunächst einmal von einer grundsätzlichen Auskömmlichkeit aus – vorbehaltlich der kommenden Tarifverhandlungen. Ggf. könnten dann auch die Möglichkeiten der Haushaltswirtschaft für eine Ausfinanzierung genutzt werden.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CE](#)
[Haupt](#)

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 1

Ansatz 2026: - 15.000.000 Euro
Ansatz 2027: - 20.000.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 1 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +/- 0 Euro

2027: - 5.000.000 Euro

„a) Gegenfinanzierung für eine zusätzliche Erhöhung des Ansatzes bei 2710/67109
Die Änderung erfolgt kumulativ zur 2. Lesung.“

Franziska Brychey (LINKE) äußert, dem Verständnis ihrer Fraktion nach werde mit dem Änderungsantrag zu Kapitel 2710 – Aufwendungen der Bezirke – Bildung, Jugend und Familie –, Titel 67109 (neu) – Erstattung von Kosten der Tageseinrichtungen für Kinder nach dem Kindertagesförderungsgesetz – für 2027 eine zusätzliche Vorsorge von 5 Mio. Euro für das Kindertagesförderungsgesetz – KitaFöG – eingestellt. Ihre Fraktion bitte um Bestätigung, dass es sich dabei um den beschlossenen Partizipationszuschlag handele.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) bestätigt, dem sei so. Da die Höhe der BuT-Quote nicht genau kalkuliert werden könne, solle eine Art Risikovorsorge eingestellt werden.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CE – zu.

**Kapitel 1010 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Grundsatzangelegenheiten und Recht des Bildungswesens;
allgemeinbildende Schulen; Lehrkräftebildung –**

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

- a1) Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BV](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 2

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

- a2) Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BV](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 3

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

- a3) Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BV](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 13

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 13 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

- b) Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen [2400 BW](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 1

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rote Nr. 2400 BW – ohne Aussprache ab.

- c) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 3

Ansatz 2026: 1.582.000 Euro
Ansatz 2027: 1.582.000 Euro

VE 2026: 200.000 Euro
VE 2027: 200.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 3 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 50.000 Euro

2027: + 90.000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Mehrbedarf

b) Anpassung der Tabelle:

TA 6: Strategisches Querschnittsprojekt „eine Region wird besser“

2026: 100.000

2027: 100.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 54053 – Veranstaltungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen [2400 BW](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 2

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rote Nr. 2400 BW – ohne Aussprache ab.

Titel 54122 – Besondere Unterstützungsmaßnahmen an Schulen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BV](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 7

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 7 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

Titel 68419 – Förderung des Sports –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 4

Ansatz 2026: 3.927.000 Euro
Ansatz 2027: 3.927.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 4 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 50.000 Euro

2027: + 50.000 Euro

„a) Aufstockung der Mittel für Schulschwimmen und Intensivschwimmkurse
Die Erhöhung des Titels erfolgt kumulativ zur 2. Lesung.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 5: Schulschwimmen und Intensivschwimmkurse (s. 1010/54053)

2026: 1.512.400

2027: 1.512.400“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 5

Ansatz 2026: 15.603.000 Euro
Ansatz 2027: 15.609.000 Euro

VE 2026: 843.000 Euro
VE 2027: 843.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 5 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 6.193.000 Euro

2027: + 6.299.000 Euro

„a) Aufstockung der Förderung der Schülerhaushalte (TA 7: +170.390/+170.390), kumulativ zur Schaffung und Erhöhung des entsprechenden Teilansatzes in der 2. Lesung

Aufstockung der Mittel für das Erwachsenenbildungsgesetz (TA 16: +300.000/+300.000), kumulativ zur Schaffung und Erhöhung des Teilansatzes in der 2. Lesung

Aufstockung der Mittel für das Projekt ABqueer (TA 34: +50.000/+50.000), kumulativ zur Schaffung und Erhöhung des Teilansatzes in der 2. Lesung

Im Übrigen Schaffung neuer Teilansätze mit zusätzlichen Mitteln für die dort genannten Projekte

b) Anpassung der Tabelle:

TA 7: Schülerhaushalte

2026: 170.390

2027: 170.390

2025: 470.390

TA 16: Erwachsenenbildungsgesetz

2026: 300.000

2027: 300.000

TA 34: ABqueer

2026: 50.000

2027: 50.000

TA 39 (neu): Zuschuss an Urania Berlin e.V.

2026: 950.000

2027: 950.000

2025: 1.900.000

TA 40 (neu): Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin

2026: 113.200

2027: 113.200

2025: 115.710

TA 41 (neu): Serviceagentur Ganztag Berlin

2026: 613.480

2027: 613.480

2025: 863.460

TA 42 (neu): Fit für die Schule Plus Berliner Ferienschulen

2026: 1.616.700

2027: 1.616.770

2025: 1.700.000

TA 43 (neu): Schulversuch FlexGanztag
2026: 167.000
2027: 173.000
2025: 163.000

TA 44 (neu): Bildungsprojekt Youthwork – Berliner Aidshilfe
2026: 170.000
2027: 170.000
2025: 170.000

TA 45 (neu): Begabungsförderung
2026: 184.170
2027: 184.170
2025: 188.250

TA 46 (neu): Gartenstadt Atlantic
2026: 81.820
2027: 81.820
2025: 83.640

TA 47 (neu): proRespekt – gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten
2026: 400.000
2027: 400.000
2025: 431.940

TA 48 (neu): Förderung Tannenhof
2026: 98.600
2027: 98.600
2025: 98.600

TA 49 (neu): Teach First
2026: 150.000
2027: 250.000
2025: 749.420

TA 50 (neu): Projekt TuWaS!
2026: 219.850
2027: 219.850
2025: 219.850

TA 51 (neu): Schülerlabor Netzwerk GenaU
2026: 71.100
2027: 71.100
2025: 71.100

TA 52 (neu): TINCON
2026: 80.000
2027: 80.000
2025: 0

TA 53 (neu): Demokratie und Rechtsstaat

2026: 156.000

2027: 156.000

2025: 156.800

TA 54 (neu): DEVI e.V. – Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung

2026: 400.000

2027: 400.000

TA 55 (neu): Projekte im Bereich der Prävention von islamistischem Antisemitismus

2026: 200.000

2027: 200.000

Ergänzung der Erläuterung:

„TA 39 Zuschuss an die Urania Berlin e.V.

Zuschuss für die Transformation der Urania Berlin zu einem Bürgerforum. Schwerpunkte im Aufbau des Bürgerforums und der programmatischen Neuausrichtung der Urania sind das bürgerschaftliche Engagement, die Demokratieförderung sowie das Lebenslange Lernen und die außerschulische Bildung. Einen weiteren Schwerpunkt der Förderung bilden die Themen Biologische Vielfalt, Klima und Nachhaltigkeit.

TA 40 Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin:

Der Verein Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin e. V. setzt das Projekt „Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin“ um. Dabei werden Aktivitäten unterstützt, die eine hochwertige und gesundheitsfördernde Gemeinschaftsverpflegung von Kindern und Jugendlichen sichern und die die Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schule fördern.

TA 41 Serviceagentur Ganztag Berlin

Die Serviceagentur Ganztag Berlin wird von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung GmbH im Auftrag des Landes Berlin umgesetzt. Die Serviceagentur unterstützt Prozesse, die dazu beitragen, dass Schule als ganztägiger Lern- und Lebensort gestaltet und weiterentwickelt wird und multiprofessionelle Fachkräfte Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten erhalten. Damit ist sie eine wichtige Säule in der Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen im Land Berlin. Die Serviceagentur berät schulnah und explizit zu allen Fragen der Qualitätsentwicklung und bringt in diesen Prozess ihre über viele Jahre entwickelte fachliche Expertise und länderübergreifende Erfahrungen im Bereich der Ganztagschulentwicklung ein. Sie ist maßgeblich an der Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die inklusive Berliner Ganztagschule und an der Implementierung der Qualitätsstandards für die inklusive Ganztagschule beteiligt.

TA 42 Fit für die Schule Plus Berliner Ferienschulen

Der Programmteil Fit für die Schule soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden und sich entsprechend nicht ausschließlich an Kinder und Jugendliche ohne Schulplatz richten, sondern als ein entweder schulvorbereitendes oder schulbegleitendes Ange-

bot für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulen und weiterführenden Schulen mit einem Bedarf an der Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache kontinuierlich während des Schuljahres in allen Bezirken umgesetzt werden. Neben der Sprachförderung zielt Fit für die Schule auf die sozial-emotionale Stärkung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen (verbindliche Erläuterung).

TA 43 Schulversuch FlexGanztag

Konkret soll in dem Schulversuch FlexGanztag eine Weiterentwicklung des gebundenen und offenen Ganztags erprobt werden.

TA 44 Bildungsprojekt Youthwork – Berliner Aidshilfe

Das Projekt leistet sexualpädagogische Aufklärungsarbeit, insbesondere zur Prävention von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

TA 45 Begabungsförderung

Die Implementierung neuer Ansätze im Programm ‚Begabtes Berlin‘ erfolgt in Zusammenarbeit und Vernetzung mit außerschulischen Partnern. Schwerpunkte sind der Aufbau von Mentorenprogrammen sowie von Qualifizierungsangeboten. Ziel der Mentorenprogramme ist die passgenaue Bereitstellung von Lernangeboten und die Begleitung von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Milieus. Zudem erfolgt eine Qualifizierung der Lehrkräfte, um diese zu befähigen, Begabungen zu erkennen und zu fördern.

TA 46 Gartenstadt Atlantic

Der Mikrokosmos Gartenstadt Atlantic ist ein deutsch-muslimisch-jüdisch-interkulturelles Pilotprojekt. Über die Arbeit in 8 Lernwerkstätten erhalten sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und deren Familien Zugang zu neuen Kulturräumen und Bildungsangeboten, die insbesondere zur Stärkung der Demokratie ausgelegt sind. Darüber hinaus verstehen sich diese Werkstätten als außerschulische Lernorte, die umliegenden Grundschulen für ergänzende pädagogische Angebote zur Verfügung stehen. Die Angebote orientieren sich an der Lebensrealität vor Ort.

TA 47 proRespekt - gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten

Die Fachstelle ist das Kompetenz- und Servicezentrum für das Programm ‚pro Respekt - gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten‘. Sie ist für die partizipative Erarbeitung und Weiterentwicklung eines integrativen Programmdesigns zuständig. Diese Aufgabe umfasst auf der institutionellen Ebene das Zusammenbringen aller Stakeholder sowie das Zusammenwirken der bereits etablierten Maßnahmen und Träger. Daraus resultierend entwickelt die Fachstelle Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Programmziele sowohl auf der Metaebene (Land) als auch auf der konkreten Ebene (Schule). Für die Beratung und Unterstützung auf der individuellen Ebene der Schülerinnen und Schüler sowie des pädagogischen Personals bietet die Fachstelle explizite Fortbildungen zur Profilbildung der proRespekt-Pilotinnen und -Piloten an. Die Fachstelle koordiniert das Fortbildungskonzept für die proRespekt-Teams. Im Vordergrund steht die Vermittlung von theoretisch basiertem Wissen über Prävention sowie vielfältige Methoden der Intervention.

TA 48 Förderung Tannenhof

Das Projekt ‚Tannenhof-Schule‘ eröffnet ehemals drogenabhängigen jungen Menschen, die wegen ihres gesundheitlichen Hintergrunds die herkömmlichen Angebote des Zweiten Bildungsweges nicht ohne weiteres erfolgreich besuchen können, die Möglichkeit zum Erwerb schulischer Abschlüsse. Flankierend zum Besuch des eigentlichen Lehrgangs, der an die Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf angegliedert ist, erfolgt durch zusätzliche Fördermaßnahmen eine individuelle Vorbereitung auf die Prüfung. Parallel zum Lehrgang werden verpflichtende Angebote nach dem Unterricht und am Wochenende durchgeführt. Die Mittel werden zur Finanzierung des Projekts eingesetzt; dies umfasst die Mietkosten für die benötigten Räumlichkeiten besser: Regiekosten für Unterricht und zusätzliche Fördermaßnahmen - der Unterricht wird vom übrigen Schulbetrieb auch räumlich abgegrenzt - als auch Personalkosten für gemeinschaftliche Aktivitäten, die nicht von Lehrkräften durchgeführt werden.

TA 49 Teach First

Die Mittel sind für zusätzliche Förderung von Schülerinnen und Schüler an Schulen mit besonderem Unterstützungsbedarf bestimmt, um diesen einen gelingenden Übergang aus der Schule in die berufliche Ausbildung oder weitere Bildungssysteme zu ermöglichen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf individueller Förderung, Zukunfts- und Berufsorientierung sowie Vorbereitung für Abschlussprüfungen. Auf Basis des von Teach First erarbeiteten Konzeptes soll dies in Kooperation mit dem Projektträger durchgeführt werden.

TA 50 Projekt ‚TuWaS!‘ (=Technik und Wissenschaft an Schulen!)

Das Projekt ‚TuWaS!‘ unterstützt unter der Leitung der Freien Universität Berlin in einem Kooperationsverbund mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie weiteren Partnern einen lebensweltbezogenen und experimentell orientierten Unterricht in den Fächern Sachunterricht und Naturwissenschaften an zurzeit bereits über 170 Berliner Grundschulen und ist damit ein wichtiger Baustein des bildungspolitischen Schwerpunkts MINT-Bildung.

TA 51 Schülerlabor Netzwerk GenaU

Das Netzwerk GenaU ist das größte regionale Netzwerk von Schülerlaboren in der Bundesrepublik. Die Netzwerkmitglieder bieten Wissenschaft zum Anfassen, um Begeisterung für die Naturwissenschaften zu wecken. Sie vermitteln ein fachübergreifendes und modernes Verständnis von Technik und Naturwissenschaft. Die Labore schlagen eine Brücke von der Schule zur Hochschule bzw. zu Forschungsstätten und mit neuen Projekten wie ‚beMINT‘ auch in den berufsbildenden Bereich.

TA 52 TINCON

Das TINCON Future Lab Berlin ist ein Partizipationsprojekt zur Stärkung der Zukunftskompetenzen junger erwachsener Berliner:innen.

TA 53 Demokratie und Rechtsstaat

Das Projekt ‚Demokratie und Rechtsstaat‘ (Vorläufer: Jugendgerichtsprojekt) fördert bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I das Bewusstsein für die Bedeutung des demokratischen Rechtsstaats, indem im Rahmen einer Projektwoche mit au-

thentischen professionellen Beteiligten ein Gerichtsprozess über eine fiktive Straftat in einem Rollenspiel nachgestellt und reflektiert wird.

TA 54 DEVI e.V. – Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung

Fortführung der Arbeit der Projekte „Berliner Berufsschulen und Oberstufenzentren für Demokratie und Vielfalt“ und „Beratungs- und Fortbildungsstelle für weltanschauliche und religiöse Vielfalt“ in Berliner Schulen.

TA 55 Projekte im Bereich der Prävention von islamistischem Antisemitismus
Wegen der aktuellen Lage sollen Projekte durchgeführt werden, die sich mit der Entstehung und Verbreitung von islamistischem Antisemitismus, auch im Zusammenhang mit dem jüngsten Nahost-Konflikt, befassen.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 5 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

b) Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen [2400 BW](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 3

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rote Nr. 2400 BW – ohne Aussprache ab.

Titel 68585 – Sonstige Zuschüsse für kulturelle Projekte im Bildungsbereich –

hierzu:

a) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 6

Ansatz 2026: 3.030.000 Euro

Ansatz 2027: 3.030.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 6 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1.701.000 Euro

2027: + 1.701.000 Euro

a) Aufstockung der Förderung der Kulturagenten (TA 3: + 896.240/+896.240), kumulativ zur 2. Lesung

Aufstockung der Förderung der Flying Steps/Urban dance goes professionell (TA 11: +500.000/+500.000), kumulativ zur 2. Lesung

Weiterförderung von TUSCH (TA 14 neu: + 224.340/+224.340), zusätzlich zur Förderung im EP 08

Förderung des Ballhauses Prinzenallee (TA 15 neu: +80.000/+80.000), zusätzlich zur Förderung im EP 08

b) Anpassung der Tabelle:

TA 3: Kulturagenten

2026: 930.330

2027: 930.330

2025: 930.330

TA 11: Urban dance goes professionell

2026: 1.680.000

2027: 1.680.000

2025: 2.180.000

TA 14 (neu): TUSCH

2026: 224.340

2027: 224.340

2025: 257.690

TA 15 (neu): Ballhaus Prinzenallee

2026: 80.000

2027: 80.000

Ergänzung der Erläuterung:

TA 14 TUSCH

TUSCH ist eine Maßnahme der kulturellen Bildung, die entsprechend dem Rahmenkonzept Kulturelle Bildung umgesetzt wird. TUSCH Theater und Schule vermittelt und begleitet dreijährige Kooperationen zwischen Berliner Schulen und Berliner Theatern.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 6 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

b) Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 2

2400 BS

Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BS – ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Maßnahmen für die Naturbildung und Naturerfahrung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 1

[2400 BV](#)
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

Kapitel 1011 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Schulträgerschaft und operative Schulaufsicht der beruflichen und zentral verwalteten Schulen –

Titel 27292 – Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2021-2027) –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 7

[2400 CD](#)
Haupt

Ansatz 2026: 5.077.000 Euro
Ansatz 2027: 5.077.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 7 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1.430.000 Euro
2027: +/- 0 Euro

„a) Es erfolgt eine Anpassung der Einnahmen an die geänderten Ausgaben bei Titel 1011/68692.“

Silke Gebel (GRÜNE) stellt die Frage, ob bereits Informationen dazu vorlägen, wie es mit der Förderperiode ab 2027 bzw. 2028 weitergehe.

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) erläutert, dass ein enger Austausch mit der Senatskanzlei stattfinde und so früh wie möglich mit entsprechenden Bemühungen begonnen werden solle. Die entscheidenden Beschlüsse würden allerdings erst 2026 und 2027 getroffen.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 7 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 8

Ansatz 2026: 5.215.000 Euro
Ansatz 2027: 5.319.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 8 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 600.000 Euro
2027: + 600.000 Euro

„a) Weiterförderung der Projekte ‚Berliner Schulpaten‘ (+300.000 p.a.) sowie ‚IBA Bildungsgang Begleitung‘ (+300.000 p.a.).

Die Ansatzerhöhungen erfolgen kumulativ zur 2. Lesung, wo der Ansatz bereits zur Stärkung des Projektes ‚Berufsorientierung und Bewerbung‘ (BOB) um jeweils 420.000€ in 2026 und 2027 erhöht wurde.

b) Vor dem letzten Satz der Erläuterung werden die folgenden Sätze eingefügt:
„Jeweils 300.000 € in 2026 und 2027 sind für die Fortsetzung des Projekts Berliner Schulpaten vorgesehen.“
„Jeweils 300.000€ in 2026 und 2027 sind für das Projekt IBA Bildungsgang Begleitung vorgesehen.““

Franziska Brychcy (LINKE) bezeichnet es als positiv, dass die Projekte „Berliner Schulpaten“ sowie BOB und IBA weitergefördert würden bzw. es sogar einen Aufwuchs gebe, da dadurch die Berufsorientierung in der Grundstufe, aber auch in der weiterführenden Schule gestärkt werden könne.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

Titel 68692 – Sonstige Zuschüsse aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2021-2027) –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 9

Ansatz 2026: 5.077.000 Euro
Ansatz 2027: 5.077.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 9 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1.430.000 Euro
2027: +/- 0 Euro

„a) Damit die Voraussetzungen für das ESF+-Förderinstrument FI 5 eingehalten werden können, ist eine Veränderung des Betreuungsschlüssels erforderlich. Damit geht eine Veränderung der Jahresscheiben einher.“

Silke Gebel (GRÜNE) bittet um Aufschluss, in welcher Art und Weise der Betreuungsschlüssel geändert werden müsse, um die Voraussetzungen des ESF+ Förderinstruments FI 5 einzuhalten.

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) kündigt an, sein Haus werde hierzu einen schriftlichen Bericht vorlegen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, der Bericht solle bis Ende Januar 2026 vorgelegt werden.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 9 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

**Kapitel 1012 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Operative Schulaufsicht der allgemeinbildenden Schulen –**

Titel 68554 – Schulbezogene Jugendsozialarbeit –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 10

Ansatz 2026: 55.001.000 Euro
Ansatz 2027: 56.102.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 10 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 3.500.000 Euro
2027: + 3.500.000 Euro

„a) Vorsorge für künftige Tarifsteigerungen bei freien Trägern. Ein weiterer Teil der Vorsorge ist bei 1000/68406 veranschlagt.

b) Ergänzung der Erläuterung:

Vor dem Gender Budgeting wird der folgende Satz eingefügt: „Mittel in Höhe von 3.500.000€ pro Haushaltsjahr sind als Vorsorge für künftige Tarifsteigerungen bei Trägern der freien Jugendhilfe aus dem Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ vorgesehen.““

Franziska Brychey (LINKE) erwähnt, Staatssekretär Liecke habe anlässlich des Fachtags der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut berichtet, dass es Gespräche mit den Bezirken gebe, die Schulstationen in das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ aufzuschichten. Ihre Fraktion interessiere, ob für diese geplante Aufschichtung bereits Mittel eingestellt seien und wie der Zeithorizont dafür aussehe.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) erwidert, dass die Mittel bislang in den Bezirkshaushalten und nicht auf Landesebene eingestellt seien. Die SenBJF habe sich mit den Jugendstadträtinnen und -stadträten aber über eine Aufschichtung dieser Einrichtungen der Jugendarbeit verständigt, sodass nun Überlegungen stattfänden, wie das Verfahren am besten umgesetzt werden könne.

Überdies sei beabsichtigt, die Gesamtstruktur sowohl im Schul- als auch im Jugendbereich neu aufzustellen und eine zielgerichtete Förderstruktur zu entwickeln, was jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde.

Steffen Zillich (LINKE) konstatiert, da es auch in diesem Titel um Tarifsteigerungen gehe, wolle seine Fraktion wissen, was die vorherige Aussage der SenBJF, dass die Auskömmlichkeit der Mittel auch von den kommenden Tarifverhandlungen abhänge, für die Bescheide an die Zuwendungsempfangenden bedeute. Werde zumindest die Verstetigung der stattgefundenen Tarifentwicklung beschieden?

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) erklärt, die Ansätze seien grundsätzlich zunächst mit einer Steigerung von 2,8 Prozent berechnet worden. Die bekannten Tatbestände würden in den Bescheiden für die Zuwendung entsprechend berücksichtigt. Je nachdem, wie schnell die Tarifrunde verlaufe und wie schnell Planungssicherheit gegeben sei, könne auch dies in den Zuwendungsbescheiden Berücksichtigung finden. Ansonsten bestehe, wie bereits erwähnt, ggf. die Möglichkeit der Nachsteuerung über die Haushaltswirtschaft.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 10 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

- a) Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen [2400 BW](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 4

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rote Nr. 2400 BW – ohne Aussprache ab.

- b) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 11

Ansatz 2026: 687.000 Euro
Ansatz 2027: 568.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 11 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 117.000 Euro

2027: + 117.000 Euro

„a) Weiterförderung der Jugendkunstschule ‚Atrium‘ sowie des Projekts ‚Seniorpartner in school‘

b) Anpassung der Tabelle:

TA 2: Atrium (Jugendkunstschule)

2026: 62.330

2027: 62.330

TA 5: Seniorpartner in school

2026: 54.300

2027: 54.300

Anpassung der Erläuterung:

Der Satz ‚TA 2 fällt weg.‘ wird durch folgenden Satz ersetzt:

„TA 2 Atrium (Jugendkunstschule)

Zuweisung für Ausgaben zur Realisierung gewaltpräventiver Maßnahmen im Rahmen von Kinder- und Jugendprojekten der Jugendkunstschule Atrium“

Der Satz ‚TA 5 fällt weg.‘ wird durch folgenden Satz ersetzt:

„TA 5 Seniorpartner in school

Ehrenamtliche Bildungsbegleitung durch Seniorpartner in Schulen für einen gewaltfreien und toleranten Umgang von Schülern gegenüber ihrer eigenen Generation, Senioren und der Gesellschaft. Die Seniorpartner sehen ihre ehrenamtliche Arbeit in den Schulen als Brücke zwischen Alt und Jung. Ihr Ziel ist es, das bürgerschaftliche Engagement durch Senioren in den Berliner Schulen auszuweiten, um möglichst vielen Berliner Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang ins Arbeits- und Erwachsenenleben zu ermöglichen. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit gehören die Entwicklung einer Streitkultur, die Förderung von Sozial- und Schulkompetenzen sowie die Mediation in Konflikten. Das Projekt wird durch Seniorpartner in School e.V. durchgeführt.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 11 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 53380 – Sachausgaben für Schulbibliotheken –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 5

[2400 BV](#)
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 5 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

**Titel 68477 – Zuschüsse für Träger zur Stärkung sozialraumbezogener
Bildungsstrukturen –**

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 12

[2400 CD](#)
Haupt

Ansatz 2026: 2.032.000 Euro
Ansatz 2027: 2.032.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 12 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 100.000 Euro
2027: + 100.000 Euro

„a) Stärkung pädagogischer Werkstätten

b) Anpassung der Tabelle:
TA 3: Stärkung pädagogischer Werkstätten
2026: 400.000
2027: 400.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 12 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1014 – Berliner Landeszentrale für politische Bildung –

Titel 28290 – Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 13

Ansatz 2026: 2.000 Euro
Ansatz 2027: 2.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 13 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 1.000 Euro

2027: - 1.000 Euro

„a) Der Merkansatz wurde falsch eingetragen.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 13 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 28293 – Sonstige Zuschüsse aus dem Inland (nur Haushaltswirtschaft) –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 14

Ansatz 2026: 0 Euro
Ansatz 2027: 0 Euro

Änderungsantrag Nr. 14 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1.000 Euro

2027: + 1.000 Euro

„a) Der Merkansatz und der Zweckbindungsvermerk fehlen.

c) Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei 68590.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 14 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 42701 – Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter –
hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 15

Ansatz 2026: 90.000 Euro
Ansatz 2027: 90.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 15 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 20.000 Euro
2027: + 20.000 Euro

„a) Mehrbedarf der Landeszentrale für politische Bildung für Honorare“

Christian Goiny (CDU) bittet darum, dem Hauptausschuss bis Februar 2026 zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen würden, um das Umfeld und den Eingangsbereich der Landeszentrale für politische Bildung aufzuwerten.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, die Berichtsbitte sei erfasst.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 15 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 16

Ansatz 2026: 1.261.000 Euro
Ansatz 2027: 1.299.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 16 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 195.000 Euro
2027: + 200.000 Euro

„a) zwei zusätzliche Stellen (Entgeltgruppe TV-L E-13 West) für die Landeszentrale für politische Bildung

c) Änderung des Stellenplans:

2026: + 2x E 13

2027: + 2x E 13“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 16 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 52513 – Politische Bildungsarbeit –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

[2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 17

Ansatz 2026: 902.000 Euro

Ansatz 2027: 902.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 17 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 80.000 Euro

2027: + 80.000 Euro

„a) Mehrbedarf der Landeszentrale für politische Bildung für Sachmittel

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Veranstaltungen, Eigenpublikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Besuchszentren, sonstige Projekte

2026: 467.000

2027: 467.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 17 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

[2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 18

Ansatz 2026: 1.585.000 Euro
Ansatz 2027: 1.585.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 18 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 213.000 Euro
2027: + 213.000 Euro

„a) Mehrbedarf der Landeszentrale für politische Bildung

b) Anpassung der Tabelle:
TA 2: Aufsuchende politische Bildung
2026: 1.198.000
2027: 1.198.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 18 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68572 – Zuschüsse an Stiftungen für staatsbürgerliche Zwecke –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 19

Ansatz 2026: 517.000 Euro
Ansatz 2027: 517.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 19 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 116.000 Euro
2027: + 116.000 Euro

„a) Mehrbedarfe“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 19 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

**Kapitel 1015 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Grundschulen –**

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Die Linke [2400 BS](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 3

Franziska Brychey (LINKE) begründet den Änderungsantrag, dass ihre Fraktion die Gesetzesnovelle zu den Schulen in freier Trägerschaft zwar als positiv ansehe, die Verkürzung der Wartefrist, auch zur Schaffung von neuen Schulplätzen, jedoch kritisch betrachte.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BS – ab.

**Kapitel 1016 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Gemeinschaftsschulen –**

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) Änderungsanträge der Fraktion Die Linke [2400 BS](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 4

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BS – ohne Aussprache ab.

b) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 CD](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 20

Ansatz 2026: 294.000 Euro
Ansatz 2027: 294.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 20 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 305.000 Euro
2027: + 305.000 Euro

„a) Mehrbedarfe

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Praxislerngruppen/Praxistage gemäß § 29 Sekundarstufen I-Verordnung sowie Praxiserprobung für zugezogene Schülerinnen und Schüler aus Südosteuropa und junge Geflüchtete

2026: 591.000

2027: 591.000

Anpassung der Erläuterung:

Der folgende Satz wird aus der Erläuterung gestrichen: „Ansätze werden teilweise gegenüber dem Haushaltsjahr 2025 aufgrund erforderlicher Prioritätensetzung abgesenkt.““

Franziska Brychey (LINKE) zeigt sich erfreut darüber, dass die Mittel für die Praxislerngruppen wieder eingestellt worden seien. Es sei wichtig, für die schuldistanten Schülerinnen und Schüler, deren Abschluss gefährdet sei, eine Vorsorge zu treffen.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 20 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

**Kapitel 1019 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Integrierte Sekundarschulen –**

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

- a) Änderungsanträge der Fraktion Die Linke [2400 BS](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 5

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 5 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BS – ohne Aussprache ab.

- b) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 21

Ansatz 2026: 2.690.000 Euro

Ansatz 2027: 2.690.000 Euro

VE 2026: 1.570.000 Euro

VE 2027: 1.570.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 21 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 999.000 Euro

2027: + 999.000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Mehrbedarfe

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Praxislerngruppen/Praxistage gemäß § 29 Sekundarstufen I-Verordnung sowie Praxiserprobung für zugezogene Schülerinnen und Schüler aus Südosteuropa und junge Geflüchtete

2026: 3.629.000

2027: 3.629.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 21 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

**Kapitel 1020 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Sonderpädagogische Förderzentren –**

Titel 23601 – Ersatz von Ausgaben durch Sozialversicherungsträger –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 22

Ansatz 2026: 400.000 Euro
Ansatz 2027: 400.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 22 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 200.000 Euro

2027: + 290.000 Euro

„a) Mehr in Anpassung an das IST. Die Einnahmeerhöhung steht im Zusammenhang mit dem Änderungsantrag zu 1020/67181.

b) Die Erläuterung wird wie folgt ersetzt:

„Einnahmeersatz der Krankenkassen für das Messen des Blutzuckers und die Insulingabe durch schulische Inklusionsassistentinnen und -assistenten bei Schülerinnen und Schülern mit Diabetes, nach Vorlage einer ärztlichen Verordnung. Beim Ausgabettitel 67181 wird die Herausstellung für das Messen des Blutzuckers und die Insulingabe durch Schulhelferinnen und Schulhelfer bei Schülerinnen und Schülern mit Diabetes nachgewiesen (verbindliche Erläuterung).“

Mehr bzw. Anpassung entsprechend der Einnahmen der Vorjahre““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 22 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 67181 – Leistungen für Pflege und Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

[2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 23

Ansatz 2026: 43.619.000 Euro

Ansatz 2027: 47.688.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 23 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 0 Euro

2027: + 0 Euro

„a) Fortsetzung des Pilotprojekts ‚Schulgesundheitsfachkräfte‘ über die Basiskorrektur der Bezirkshaushalte unter Finanzierung aus dem Einzelplan 10. Dafür Ausweisung eines Betrages im bisherigen Teilansatz (TA 2), ohne dass der Ansatz des Titels erhöht wird.

Die Einnahmen aus 1020/23601 im Umfang von 600.000 Euro im Jahr 2026 und 690.000 Euro im Jahr 2027 werden über den Ausgabetitel 1020/67181 (TA 2) für das Pilotvorhaben ‚Schulgesundheitsfachkräfte‘ verausgabt. Die realistische Einnahmerwartung ist deutlich höher als derzeit veranschlagt. Begründet wird dies mit steigenden Schülerzahlen, Beitritt weiterer Krankenkassen in die Regelungen der Kostenertstattung und Zunahme von Diabetes bei Kindern.

Der Zweckbindungsvermerk entfällt, da Stand jetzt auf diesem Titel nur verausgabt werden dürfte, was bei dem Einnahmetitel 1024/23601 eingenommen wird. Dies ist weder gewollt noch zweckmäßig. Es handelt sich dabei um einen textlichen Fehler bei der Haushaltspianaufstellung.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Einsatz von Schulhelferinnen und Schulhelfern

2026: 42.929.000

2027: 46.998.000

TA 2: Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften

2026: 690.000

2027: 690.000

Anpassung der Erläuterung:

Die Wörter „TA 2 entfällt“ werden durch folgenden Absatz ersetzt:

TA 2 Schulgesundheitsfachkräfte

Multiprofessionelle Teams an Berliner inklusiven Ganztagschulen sollen mit dem Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften gestärkt werden. Das 2025 begonnene Pilotvorhaben hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Finanzierung über die Basiskorrektur der Bezirkshaushalte aus den im Kapitel 1020, Titel 67181 veranschlagten Mitteln soll in den Jahren 2026 und 2027 fortgesetzt werden. Den bezirklichen Gesundheitsämtern sollen in diesen beiden Jahren nur die Personalkosten erstattet werden.

c) Der Satz „Ausgaben dürfen nur in der Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung)“ wird gestrichen.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 23 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1024 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Zentral verwaltete Schulen –

Titel 68419 – Förderung des Sports –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion

[2400 BV](#)

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

Haupt

hier: Nr. 12

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 12 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Aufbau von Elitegymnasien –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion

[2400 BV](#)

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

Haupt

hier: Nr. 8

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 8 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

**Kapitel 1040 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Familie und frühkindliche Bildung –**

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 24

Ansatz 2026: 6.476.000 Euro

Ansatz 2027: 6.476.000 Euro

VE 2026: 5.450.000 Euro

VE 2027: 4.200.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 24 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 600.000 Euro

2027: + 600.000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Fortführung des Projekts

b) Anpassung der Tabelle:

TA 3: Flexibilisierung Kindertagesbetreuung

2026: 600.000

2027: 600.000

Anpassung der Erläuterung:

Vor „Zu 5. Beendigung der Maßnahme.“ wird folgender Satz eingefügt: „Zu 3. Für die Flexibilisierung der Kindertagesbetreuung sind 600.000 € pro Jahr vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 24 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68436 – Zuschüsse zur Verbesserung der Betreuung in Kindertagesstätten –
hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD **2400 CD**
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 25 Haupt

Ansatz 2026: 5.030.000 Euro
Ansatz 2027: 1.854.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 25 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 324.000 Euro
2027: + 324.000 Euro

„a) Fortführung der Projekte Geräuschmusik (TA 5: +50.000/+50.000) und Erzieherinnen- und Erzieherausbildung „Wortlaut“ (TA 7: +150.000/+150.000), Erhöhung der Zuschüsse zur Förderung von Kunst und Kultur für Kinder (TA 3: +124.000/+124.000)

b) Anpassung der Tabelle:

TA 3: Zuschüsse zur Förderung von Kunst und Kultur für Kinder
2026: 574.000
2027: 573.000

TA 5: Projekt Geräuschmusik
2026: 50.000
2027: 50.000

TA 7: Erzieherinnen- und Erzieherausbildung „Wortlaut“
2026: 150.000
2027: 150.000

Anpassung der Erläuterung:

Unter der Tabelle werden folgende Sätze ergänzt:

„Zu 3. „574.000 € in beiden Haushaltsjahren sind für Zuschüsse zur Förderung von Kunst und Kultur für Kinder vorgesehen (verbindliche Erläuterung).“

„Zu 7. „Jeweils 150.000 € in beiden Haushaltsjahren sind für das Projekt Erzieherinnen- und Erzieherausbildung „Wortlaut“ vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 25 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1041 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Familienpolitik und Familienförderung –

Titel 68422 – Zuschüsse für Familienberatungsstellen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 26

Ansatz 2026: 413.000 Euro

Ansatz 2027: 423.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 26 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 100.000 Euro

2027: + 100.000 Euro

„a) Stärkung der Adoptionsstelle der Caritas

b) Am Ende der Erläuterung wird folgender Satz eingefügt: „100.000 € pro Haushaltsjahr sind für die Adoptionsstelle der Caritas vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 26 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68427 – Zuschüsse für Familienbildungsmaßnahmen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 27

Ansatz 2026: 19.643.000 Euro

Ansatz 2027: 20.177.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 27 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 383.000 Euro

2027: + 343.000 Euro

„a) Aufstockung des Landesprogramms Stadtteilmütter (TA 6: +258.000/+218.000)

Weiterführung der Beratungs- und Familienarbeit der Serbisch-Orthodoxen Gemeinde Berlin (TA 7: +100.000/+100.000)

Abschichtung der Tarifmittel 2025 für die Familienzentren in die Bezirke (TA 9: -125.000/-125.000) über Umsetzung der Mittel zu 2729/97101. Die Abschichtung der Familienzentren (ehemals TA 4) in die Bezirke wurde bereits mit dem Senatsbeschluss zum DHH 2026/2027 umgesetzt. Bei dem Abschichtungsbetrag konnten seinerzeit nicht die Tarifanpassung 2025 berücksichtigt werden, da der Bedarf noch nicht abschließend feststand.

Ausbau der Väter- und Männerarbeit (TA 13: +150.000/+150.000)

b) Anpassung der Erläuterung:

TA 6: Landesprogramm Stadtteilmütter

2026: 13.914.450

2027: 13.874.450

TA 7: Beratungs- und Familienarbeit der Serbisch-Orthodoxen Gemeinde Berlin

2026: 100.000

2027: 100.000

TA 9: Verstetigung der Tarifanpassung (2024-2027)

2026: 2.266.790

2027: 2.801.350

TA 13: Ausbau Väter- und Männerarbeit

2026: 250.000

2027: 250.000

Anpassung der Erläuterung:

Vor dem Satz „Zu 9. Mehr wegen Verstetigung der Tarifanpassung (2024-2027).“ wird folgender Satz eingefügt: „Zu 6. Von den Mitteln sind 258.000 € im Haushaltsjahr 2026 sowie 218.000 € im Haushaltsjahr 2027 für die ‚Tegelmütter‘ vorgesehen (verbindliche Erläuterung).“

Dahinter wird der folgende Satz eingefügt: „Jeweils 100.000 € in beiden Haushaltsjahren sind für die Beratungs- und Familienarbeit der Serbisch-Orthodoxen Gemeinde Berlin vorgesehen (verbindliche Erläuterung).“

Nach „Zu 9. Mehr wegen Verstetigung der Tarifanpassung (2024-2027)“ werden folgende Wörter eingefügt: „reduziert um die an die Bezirke abgeschichteten Tarifmittel 2025 für die Familienzentren (jeweils -125.000€)“

Am Ende der Erläuterung, vor dem Gender Budgeting, wird folgender Satz eingefügt: „Zu 13. Jeweils 150.000 € in beiden Haushaltsjahren sind für die KungerKiezInitiative ‚Zusammen wachsen – vielseitige, nachhaltige Väter- und Familienarbeit im Treptower Norden vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Silke Gebel (GRÜNE) bringt vor, dass der Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen sehr umfassend sei und von spezifischen Beispielen bis hin zu allgemeinen Programmen reiche. Für ihre Fraktion sei nicht evident, ob dies insgesamt der Breite und Vielfalt von Familienbildungsmaßnahmen gerecht werde und nicht möglicherweise bestimmte Einzelanliegen mit abgedeckt würden. Da die Senatsverwaltung die Maßnahmen umsetzen müsse, interessiere ihre Fraktion, wie die SenBJF die Breite dieses Änderungsantrags bewerte.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) entgegnet, dass der Senat die Anträge der Koalitionsfraktionen nicht bewerte.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 27 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – zu.

Neuer Titel – Berliner Betreuungsgeld –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 4

[2400 BV](#)
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

Kapitel 1042 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Jugend und Kinderschutz –

Titel 28290 – Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 28

[2400 CD](#)
Haupt

Ansatz 2026: 15.632.000 Euro
Ansatz 2027: 15.632.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 28 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 152.000 Euro
2027: + 152.000 Euro

„a) Mehr aufgrund der Verstärkung des korrespondierenden Ausgabettitels 1042/68490, TA 2.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 28 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 [2400 BV](#)
hier: Nr. 6 Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 6 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BV – ohne Aussprache ab.

Titel 68425 – Zuschüsse für freie Jugendarbeit –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CD](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 29 Haupt

Ansatz **2026:** 39.420.000 Euro
Ansatz **2027:** 40.277.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 29 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1.891.000 Euro
2027: + 1.901.000 Euro

„a) Zusätzliche Mittel für die Betreuung von Kindern von Inhaftierten (TA 1: +120.000/+120.000)

Aufstockung der Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit und Jugendbildungsstätten (TA 2: +700.000/+700.000)

Verlagerung der (in der 2. Lesung verstärkten) Zuschüsse für musikpädagogische Arbeit in den Einzelplan 08 zur Bündelung aller Mittel zugunsten des Landesmusikrates in einem gemeinsamen Teilansatz (TA 7: -289.600/-289.600)

Mehr zugunsten des Mellowparks für gesamtstädtische innovative sportorientierte Jugendarbeit (TA 9: +200.000/+210.000)

Zusätzliche Mittel für die Jugendarbeit der Ibn-Kaldoun-Schule (TA 12: +100.000/+100.000)

Zusätzliche Mittel für das Projekt Cabuwazi (TA 13: +50.000/+50.000)

Aufstockung des Zuschusses für Empowerment junger Schwarzer, afrikanischer und afrodiapsorischer Menschen in Berlin (TA 15: +150.000/+150.000), kumulativ zu dem bereits in zweiter Lesung erhöhten Betrag

Weiterförderung von BoxGirls (TA 25: +100.000/+100.000)

Aufstockung der Zuschüsse für kulturelle Bildung durch die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (TA 26: +160.000/+160.000)

Förderung von Frischluft Brandenburg-Berlin e.V. (TA 32 neu: +50.000/+50.000)

Förderung der Jugendarbeit jüdischer Organisationen (TA 33 neu: +300.000/+300.000)

Verfestigung der Maßnahmen aus dem Sicherheitsgipfel im Rahmen der Jugendsozialarbeit (TA 34 neu: +250.000/+250.000)

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Zuschüsse für die Verstärkung und Unterstützung hinausreichender Jugendarbeit (insbesondere Angebote für junge Menschen außerhalb von Einrichtungen der Jugendarbeit, die Hilfe und Unterstützung zum Ausgleich von Benachteiligung benötigen)

2026: 3.131.730

2027: 3.131.730

TA 2: Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit und Jugendbildungsstätten

2026: 2.909.420

2027: 2.909.420

TA 7: Zuschüsse für die musikpädagogische Arbeit

2026: 0

2027: 0

TA 9: Zuschüsse für innovative Projekte der sportorientierten Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

2026: 854.700

2027: 864.700

TA 12: Zuschüsse zur Förderung von Projekten der Jugendarbeit – interkulturelle, integrative, internationale und queere Jugendarbeit

2026: 6.562.640

2027: 6.562.640

TA 13: Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Verbindung mit Unterkünften für geflüchtete Menschen und Zirkuspädagogische Angebote

2026: 427.810

2027: 427.810

TA 15: Zuschuss für Empowerment junger Schwarzer, afrikanischer und afroasiatischer Menschen in Berlin - Each One Teach One e.V.

2026: 150.000

2027: 150.000

TA 25: BoxGirls

2026: 100.000

2027: 100.000

TA 26: Zuschüsse für kulturelle Bildung durch die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung

2026: 434.400

2027: 434.400

TA 32 (neu): Frischluft Brandenburg-Berlin e.V.

2026: 50.000

2027: 50.000

TA 33 (neu): Offene Jugendarbeit jüdischer Organisationen

2026: 300.000

2027: 300.000

TA 34 (neu): Jugendsozialarbeit (Sicherheitsgipfel)

2026: 250.000

2027: 250.000

Anpassung der Erläuterung:

Nach der Tabelle werden die folgenden Sätze eingefügt:

,Zu 1. Aus dem Teilansatz sind Mittel in Höhe von 120.000€ pro Haushaltsjahr für die Betreuung von Kindern von Inhaftierten vorgesehen.

Zu 2. Von den zusätzlich bereitgestellten Mitteln sind jeweils 200.000€ für beide Haushaltjahre für den Landesjugendring sowie jeweils 500.000€ pro Haushaltsjahr für die Jugendbildungsstätten vorgesehen (verbindliche Erläuterung).‘

Vor den Wörtern ,Zu 11. und 12.‘ werden die folgenden Sätze eingefügt:

,Zu 7. Die Zuwendungen an den Landesmusikrat werden künftig in einem gemeinsamen Teilansatz im Einzelplan 08 veranschlagt.

Zu 9. Mittel in Höhe von 200.000€ im Haushaltsjahr 2026 und in Höhe von 210.000€ im Haushaltsjahr 2027 sind für innovative sportorientierte Jugendarbeit des Mellowparks vorgesehen.‘

Der Satz ,Zu 11. und 12. Mehr in Anpassung an die Ist-Ausgaben.‘ wird gestrichen und durch folgende Sätze ersetzt:

,Zu 11. Mehr in Anpassung an die Ist-Ausgaben.

Zu 12. Mehr in Anpassung an die Ist-Ausgaben. Außerdem sind aus dem Teilansatz 100.000€ pro Haushaltsjahr für die Ibn-Kaldoun-Schule vorgesehen.‘

Hinter dem Satz „Zu 13. Weniger aufgrund verringter Bedarfe.“ wird der folgende Satz ergänzt: „Aus den Mitteln sind 50.000€ pro Haushaltsjahr für das Projekt Cabuwazi vorgesehen.‘

Vor den Wörtern „Zu 28.“ werden folgende Sätze eingefügt:

„Zu 25. Für das Projekt BoxGirls stehen jeweils 100.000€ in beiden Haushaltsjahren zur Verfügung (verbindliche Erläuterung).‘

„Zu 26. Zusätzliche Mittel in Höhe von jeweils 160.000 € in beiden Haushaltsjahren sind für Zuschüsse für kulturelle Bildung durch die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung vorgesehen (verbindliche Erläuterung).‘

Am Ende der Erläuterung, vor dem Gender Budgeting, werden folgende Sätze eingefügt:

„Zu 32. Frischluft Brandenburg-Berlin e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit den Tätigkeitsfeldern Politische Bildung, Internationale Arbeit und Qualifizierung im Kinder- und Jugendbereich.

„Zu 33. Mittel in Höhe von jeweils 100.000 € in beiden Haushaltsjahren sind jeweils für die Organisationen Hashomer Hatzair, Masorti und Israeli Community Europe vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 29 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68435 – Sonstige Zuschüsse für die freie Jugendhilfe –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 CD](#)

Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10

hier: Nr. 30

Ansatz 2026: 9.098.000 Euro
Ansatz 2027: 9.652.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 30 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 110.000 Euro
2027: - 110.000 Euro

„a) Verlagerung der Mittel des (in der 2. Lesung verstärkten) Teilansatzes 4 in den Einzelplan 08 zur Bündelung der Zuwendungen an den Landesmusikrat in einem gemeinsamen Teilansatz

b) Anpassung der Tabelle:

TA 4: Zuschuss an Landesmusikrat (LMR) für die Umsetzung des Projektes „Regional- und Landeswettbewerb Jugend musiziert“

2026: 0

2027: 0

Anpassung der Erläuterung:

Vor dem Gender Budgeting wird folgender Satz eingefügt: „Zu 4. Die Zuwendungen an den Landesmusikrat werden künftig in einem gemeinsamen Teilansatz im Einzelplan 08 veranschlagt.““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 30 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

**Titel 68490 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen
aus zweckgebundenen Einnahmen –**

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 31

Ansatz 2026: 15.632.000 Euro

Ansatz 2027: 15.632.000 Euro

Änderungsantrag Nr. 31 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 152.000 Euro

2027: + 152.000 Euro

„a) Stärkung der Jugendarbeit der Bekenntniskirche sowie des Evangelischen Kirchenkreises Mitte (TA 2: +200.000/+200.000)

Verlagerung des Anteils der für den Landesmusikrat vorgesehenen Zuschüsse in den Einzelplan 08 zur Bündelung in einem gemeinsamen Titel (TA 3: -48.000/-48.000)

b) Anpassung der Tabelle:

TA 2: Allgemeine Jugendarbeit

2026: 1.999.870

2027: 1.999.870

TA 3: Außerschulische Jugendbildung

2026: 2.930.140

2027: 2.930.140

Anpassung der Erläuterung:

Nach der Tabelle werden die folgenden Sätze eingefügt:

„Zu 2. Von den Mitteln stehen 100.000 € pro Haushaltsjahr für die Bekenntniskirche (Kirchengemeinde Berlin Treptow) sowie 100.000€ pro Haushaltsjahr für den Evangelischen Kirchenkreis Mitte zur Verfügung (verbindliche Erläuterung).“

Zu 3. Weniger in Höhe von 48.000€ pro Haushaltsjahr, da die Zuwendungen an den Landesmusikrat künftig in einem gemeinsamen Teilansatz im Einzelplan 08 veranschlagt werden.““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 31 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 CD – ohne Aussprache zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 32

Ansatz 2026: 11.235.000
Ansatz 2027: 11.487.000

Änderungsantrag Nr. 32 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 460.000
2027: + 460.000

„a) Zusätzliche Mittel für das FEZ

(TA 1: +300.000 p.a.)

Schaffung eines eigenen Teilansatzes zur Förderung des Pumpe Berlin - Jugendkulturzentrums (TA 6 neu: +160.000 p.a.)

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Zuschuss an die Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide – Landesmusikakademie – gemeinnützige Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung (FEZ)

2026: 8.495.650
2027: 8.495.650

TA 6 (neu): Zuschuss an Pumpe Berlin - Jugendkulturzentrum – AWO Landesverband Berlin e.V.

2026: 160.000
2027: 160.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Neuer Titel – Zuschüsse für die integrierte Jugendarbeit –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion 2400 BV
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 9

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag ohne Aussprache ab.

Kapitel 1045 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Sonstige Aufgaben nach und Leistungen außerhalb SGB VIII –

Titel 68435 – Sonstige Zuschüsse für die freie Jugendhilfe –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BV](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 10

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag ohne Aussprache ab.

Kapitel 1051 – Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg –

Titel 42701 – Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BV](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10 Haupt
hier: Nr. 11

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag ohne Aussprache ab.

Kapitel 1061 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Schulentwicklungsplanung und Schulinfrastruktur im Land Berlin –

Neuer Titel 89321 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft für Sanierung, Umbau, Erweiterung und Ersatzbau von Schulgebäuden –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 CD](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 33

Ansatz 2026: 0
Ansatz 2027: 0

VE 2026: 0
VE 2027: 0

Änderungsantrag Nr. 33 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +1.000
2027: +1.000

VE 2026: +5.000.000
VE 2027: +15.000.000

„a) Der Bund beabsichtigt, ein neues Programm zur Förderung von Investitionen in die Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur aufzulegen. Die Länder sollen daraus befristet für 4 Jahre insgesamt 4 Mrd. Euro im Wege einer Finanzhilfe nach Art. 104c GG (mit 5%igem Ko-Finanzierungsanteil der Länder) erhalten. Die Verteilung auf die Länder erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel, so dass auf Berlin rd. 200 Mio. Euro entfallen werden. Aus diesem Programm sollen unter anderem Baukostenzuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft zur teilweisen Deckung des Schulplatzdefizits im öff. allg. Bereich und zur sukzessiven Erhöhung des Schulplatzangebots von Schulen in freier Trägerschaft gewährt werden. Die konkrete haushaltsmäßige Umsetzung soll auf Basis der von Bund und Ländern noch festzulegenden Einzelheiten des neuen Programms erfolgen.

b) Die Erläuterung wird wie folgt gefasst: „Ausgaben für Baukostenzuschüsse zu Gunsten von Schulen in freier Trägerschaft zur Schaffung von Schulplätzen für Schulen in freier Trägerschaft und Schulplätzen für öffentliche allgemeinbildende Schulen im Rahmen des vom Bund angekündigten neuen Förderprogramms zur Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, an dem Berlin nach Maßgabe des Königsteiner Schlüssels mit einem Gesamtvolumen von rd. 200 Mio. Euro partizipieren würde.“

c) Sperrvermerk:

Die Verpflichtungsermächtigung im 1. Planjahr ist qualifiziert gesperrt.

Sperrvermerk:

Die Verpflichtungsermächtigung im 2. Planjahr ist qualifiziert gesperrt.“

Franziska Brychcy (LINKE) bittet um Erläuterung, ob die Mittel des Bundesprogramms für Investitionen in Bildung und Betreuungsinfrastruktur für Baukostenzuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft nur für diese Schulen genutzt werden könnten. Könnten die Mittel nur für Neubauten oder auch für die Sanierung von Bestandsgebäuden genutzt werden? Seien die eingestellten Mittel nur der Kofinanzierungsanteil des Landes?

Silke Gebel (GRÜNE) bittet, dass ein Folgebericht erläutern solle, wann das gemeinsame Programm mit dem Bund ausverhandelt sei und was das für Berlin bedeute. Würden Standorte erweitert oder neue Schulen errichtet? Die Haltung des Landes könne schon mündlich ausgeführt werden.

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) erläutert, dass der Baukostenzuschuss für Schulen in freier Trägerschaft das Äquivalent zu den Mitteln der Schulbauoffensive für die öffentlichen Schulen sei. Die Baumaßnahmen der freien Schulen hätten bislang nicht finanziert werden können. Das Ziel sei, in Kooperation mit den freien Schulen das Schulplatzdefizit auflösen, daher könnten sowohl Neubau als auch Sanierung bezuschusst werden.

Steffen Zillich (LINKE) bittet, die Haushaltstechnik des Förderprogramms zu erläutern. Seien diese Mittel die Kofinanzierung des Landes oder sei das gesamte Programmvolume abgebildet? Bedeutet der Änderungsantrag, dass die 200 Mio. Euro des Bundes komplett an die freien Schulen gegeben würden?

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) antwortet, dass die Details der Fördermittelausgabe noch mit dem Bund geklärt werden müssten. Es betreffe Mittel des Bundesanteils am Sondervermögen, die auch für Bildungs- und Betreuungsinfrastrukturen der Länder genutzt werden könnten. Sicher sei, dass der Bund mit seinen Mitteln auch den Digitalpakt 2.0 finanzieren werde und weitere Mittel für die Bildungsinfrastruktur geplant seien. Es werde mit aufwachsenden Raten geplant, da die Bauplanungen erst anliefen.

Steffen Zillich (LINKE) bittet um Klarstellung, ob der Senat die VEs so interpretiere, dass die Ermächtigung nur für die aktuell eingestellten 20 Mio. Euro gelte oder bereits für die 200 Mio. Euro Bundesmittel. Letzteres sei unangemessen, während ersteres die Frage aufwerfen würde, warum für den Rest keine VE nötig sei.

Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (SenBJF) stellt klar, dass die VEs nur für die eingestellten Mittel gedacht seien. Diese seien nötig, um das Programm starten zu können, da die Projekte im Haushalt veranschlagt werden müssten.

Steffen Zillich (LINKE) teilt mit, dass es immer noch Unklarheiten gebe und der Änderungsantrag daher abgelehnt werde. – Der Folgebericht solle auch erläutern, wie das Programm insgesamt umgesetzt werden solle und welche haushälterischen Voraussetzungen nötig seien.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass ein Bericht zum 31.01.2026 erwartet werde.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag zu.

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke –

Kapitel 2710 – Aufwendungen der Bezirke – Bildung, Jugend und Familie –

Titel 67109 (neu) – Erstattung von Kosten der Tageseinrichtungen für Kinder nach dem Kindertagesförderungsgesetz –

hierzu:

- a) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 34

Ansatz 2026: 0

Ansatz 2027: 0

Änderungsantrag Nr. 34 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +/-0
2027: +59.384.000

„a) Mit der geplanten Änderung des KitaFöG und der VO KitaFöG sollen die Personalzuschläge „nicht deutsche Herkunftssprache“ (ndH) und „Quartiersmanagement QM/MSS“ zum Kalenderjahr 2027 durch den neuen Partizipationszuschlag ersetzt werden. Im Unterschied zur bisherigen Finanzierung der kindbezogenen Zuschlagsstatbestände ndH und QM/MSS, die jeweils Bestandteil der Globalsummenzuweisung sind und in Abhängigkeit der Anzahl der Kinder aus den Bezirkshaushalten finanziert wurden, soll der Partizipationszuschlag einrichtungsbezogen auf Basis einer Stichtagsbetrachtung für ein Jahr gewährt werden. Da die Zahlung von der SenBJF veranlasst wird, ist ein veränderter Veranschlagungsort notwendig; der neue Partizipationszuschlag soll ab 2027 im Kapitel 2710 – Aufwendungen der Bezirke – Bildung, Jugend und Familie – etabliert werden. Zugleich ist die Globalsummenzuweisung entsprechend zu reduzieren. Dies ist im Haushalt über eine gleichhohe Anpassung der zentralen Vorsorge bei 2729/97101 darzustellen. Die jährliche Stichtagserfassung dient der Planungssicherheit für die Träger, die den Personalbedarf abdecken müssen. Die Stichtagserfassung bedingt dabei zugleich eine zentrale Steuerung, da eine Auszahlung über die Bezirke im vorhandenen System technisch nicht umsetzbar wäre.

b) Die Erläuterung wird wie folgt gefasst:

„Partizipationszuschlag nach § 17 VOKitaFöG. Die Mittel sind ausschließlich für den einrichtungsbezogenen Partizipationszuschlag zu verwenden (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

- b) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

2400 CE
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 2

Änderungsantrag Nr. 2 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +/-0
2027: +5.000.000

„a) Die im Änderungsantrag mit der Roten Nummer 2024 CD vorgenommene Erhöhung des Ansatzes ist für 2027 nicht auskömmlich. Daher wird kumulativ zu diesem Änderungsantrag eine weitere Ansatzerhöhung vorgenommen. Die Gegenfinanzierung erfolgt aus der dezentralen Pauschalen Minderausgabe“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Titel 68435 – Sonstige Zuschüsse für die freie Jugendhilfe –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CD
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 10
hier: Nr. 35

Ansatz 2026: 13.279.000
Ansatz 2027: 13.577.000

Änderungsantrag Nr. 35 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +3.360.000
2027: + 3.360.000

„a) Zur Stärkung der Steuerung der präventiven Leistungen im Rahmen des neu konzipierten Rahmenkonzeptes Flexibudget werden jedem Bezirk Mehrmittel in Höhe von 280.000 € zur Verfügung gestellt.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1: Flexibudget – präventive Angebote im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung

2026: 11.297.920
2027: 11.475.740

Die Erläuterung wird wie folgt ersetzt: „Zu 1. Mehr wegen Verstetigung der Tarifanpassung (2024 bis 2027) sowie wegen Ausweitung des Programms.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die dritte Lesung des Einzelplans 10 einschließlich des Stellenplans beendet sei.

Einzelplan 11 – Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung –

hierzu:

- a) Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) 2400 BT
Haupt
- b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) 2400 BX
Haupt
- c) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) 2400 BY
Haupt

Kapitel 1100 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

- Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 1 2400 BT
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag ohne Aussprache ab.

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

- Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 1 2400 BY
Haupt

Ansatz 2026: 1.000
Ansatz 2027: 1.000

Änderungsantrag Nr. 1 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: -1.000
2027: -1.000

- „a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft
b) Erläuterungen anpassen
c) Sperrvermerke sind zu löschen.

Wegfallvermerk: Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 2

Titel 54010 – Dienstleistungen –

Ansatz **2026:** 196.000
Ansatz **2027:** 196.000

Änderungsantrag Nr. 2 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +150.000
2027: + 4.000.000

VE 2026: +/- 0
VE 2027: + 4.350.000

Davon fällig:
2028: + 4.350.000

„a) Mehr für die Anschaffung und Wartung einer neuen Software für das Projekt „Vereinfachung, Digitalisierung und Optimierung von Zuwendungen im Land Berlin“

b) Anpassung der Tabelle:

TA 6 (neu): „Vereinfachung, Digitalisierung und Optimierung von Zuwendungen im Land Berlin“

2026: 150.000
2027: 4.000.000“

Franziska Brychey (LINKE) bittet um Auskunft, welche konkreten Maßnahmen damit finanziert werden sollten.

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt nach, ob eine Software für Fachverfahren geplant sei. Korrespondiere der Zeitplan mit den Mitteln?

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) erläutert, dass mit den Mitteln Zuwendungen und Optimierung adressiert werde. Der vierte Projektabschnitt sei die Digitalisierung, sodass die Mittel zeitlich gut passend seien.

Steffen Zillich (LINKE) weist hin, dass dies ein Dienstleistungs- und kein IKT-Titel sei. Würden mit den Mitteln Beratungsbedarfe oder die Umsetzung finanziert?

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) antwortet, dass es noch Beratungsbedarf gebe.

Steffen Zillich (LINKE) bittet um Klarstellung, ob das bedeutete, dass die SenASGIVA damit auch die Verantwortlichkeit für die Digitalisierung im Senat übernommen habe.

Stefan Ziller (GRÜNE) merkt an, dass die Titelerläuterung keine Beratung anführe und der Mittelansatz von fast 9 Mio. Euro für Beratung sehr hoch erscheine. Werde bis 2028 eine Software gekauft und in Betrieb genommen?

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) weist hin, dass dies ein Koalitionsantrag sei. Die Verwaltung werde die Mittel aber gut nutzen. – Es gebe noch keine Entscheidung über die Verantwortlichkeit in der Projektstruktur.

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt nach, ob es haushaltstechnisch möglich wäre, die Mittel in den IT-Titel zu verschieben, um Deckungsfähigkeit sicherzustellen.

Staatssekretär Wolfgang Schyrocki (SenFin) antwortet, dass dies möglich sei.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag zu.

Titel 97114 – Pauschale Mehrausgaben im Zusammenhang mit gesamtstädtischen Zielvereinbarungen nach § 6a AZG –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA vom 30.10.2025
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 11
hier: Zielvereinbarungen (S. 113-116)
(Berichtsauftrag aus der 82. Sitzung vom 19.09.2025)

2472

Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet, dass über die Ergebnisse der Zeitplanung und der Zielvereinbarungen mit den Sozialämtern sowie die möglichen Auswirkungen auf den Haushalt informiert werde.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) antwortet, dass die Verhandlungen noch andauerten. Der letzte Termin finde am 8.12. statt.

Stefan Ziller (GRÜNE) schlägt vor, den Bericht zum 10.12. zu vertagen, wenn dann die Ergebnisse vorgestellt werden könnten. Die Sozialämter müssten bei Bedarf finanziell unterstützt werden.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) weist auf die Möglichkeit hin, dass die Gespräche am 8.12. zu keinen abschließenden Ergebnissen führen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht zur Sitzung am 10.12. vertagt sei.

Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 BY](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 3

Ansatz 2026: -8.600.000
Ansatz 2027: -8.800.000

Änderungsantrag Nr. 3 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 3.137.000
2027: - 4.462.000

„a) Gegenfinanzierung. Die Auflösung der hier erhöhten zusätzlichen pauschalen Minderausgaben erfolgt quotal über die Kapitel des Einzelplans in Relation zu deren jeweiligen Größe“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Kapitel 1120 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Beauftragte/Beauftragter für Partizipation, Integration und Migration –

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 6

[2400 BX](#)

Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag ohne Aussprache ab.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 7

[2400 BX](#)

Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag ohne Aussprache ab.

Titel 53104 – Begegnungen, politische Bildungsarbeit, Gruppenfahrten –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 4

[2400 BY](#)

Haupt

Ansatz 2026: 100.000
Ansatz 2027: 100.000

Änderungsantrag Nr. 4 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +250.000
2027: +250.000

„a) Mehrbedarf für die Aussiedlerarbeit“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11

hier: Nr. 5

Ansatz 2026: 23.909.000
Ansatz 2027: 23.839.000

VE 2026: 17.264.000
VE 2027: -

Änderungsantrag Nr. 5 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +380.000
2027: +580.000

„a) Je 200.000 Euro in 2026 und 2027 für Für LaruHelpsUkraine e.V. (TA 11)

Im TA 12 werden Mittel für die Verschiebung des Migrationsmuseums aus dem Einzelplan 08 veranschlagt. In den Mitteln für das Migrationsmuseum sind zudem 80.000 Euro p.a. für die Alevitische Gemeinde enthalten

b) Anpassung der Tabelle:

TA 11: Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme:

2026: 11.120.000
2027: 11.120.000

TA 12 (neu): „Migrationsmuseum“

2026: 180.000
2027: 380.000

Anpassung der Erläuterung:

Zu 11: „Für LaruHelpsUkraine e.V. sind 200.000 Euro p.a. vorgesehen“

Zu 12: „180.000 Euro in 2026 und 380.000 Euro in 2027 sind für das Migrationsmuseum vorgesehen, davon sind je 80.000 Euro p.a. für die Produktion eines Dokumentarfilms, der die Berliner Mauer aus der Perspektive von Gastarbeiter:innen zeigt und sichtbar macht, wie die deutsche Teilung ihre Lebenswege, Chancen und Erfahrungen in Ost und West prägte“

Mitberaten wird:

Bericht SenASGIVA – I C 7 / I C (komm.) – vom [2543](#)
28.11.2025 Haupt
Integrationsfonds
(Berichtsauftrag aus der 89. Sitzung vom 12.11.2025)

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu und nimmt den Bericht rote. Nr. 2543 zur Kenntnis.

Titel 68410 – Partizipationsmaßnahmen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 BY](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 6

Ansatz 2026: 8.462.000
Ansatz 2027: 8.463.000

VE 2026: 5.754.000
VE 2027: 1.902.000

Änderungsantrag Nr. 6 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +380.000
2027: +380.000

VE 2026: +/-0
VE 2027: +/-0

„a) Die Anpassung der Erläuterung zu Polki w Berlinie e.V. ersetzt die gleichlautende Erläuterung aus der 2. Lesung des EP 11. Hinzu kommt eine Erläuterung zur SDG Mladost Berlin sowie Mehrmittel für den TA 1 von 80.000 EUR p.a. und für den TA 7 von 300.000 EUR p.a.

b) Anpassung der Tabelle

TA 1: Partizipations- und Integrationsprogramm:

2026: 5.027.000
2027: 4.978.000

TA 7: Strukturfonds:

2026: 1.310.000

2027: 1.310.000

Einfügung der Erläuterung:

Die Erläuterung zu 1. wird wie folgt neu gefasst:

„Für den Verein "Aufbruch Neukölln e.V.", Projekt „Von toxischer Männlichkeit zum Vorbild“ sind je 80.000 EUR für die Jahre 2026 und 2027 vorgesehen.“

„Für die Jahre 2026 und 2027 sind Mittel zur Fortführung von Projekten des Polki w Berlinie e. V. zur Integration der polnischen Community in Berlin vorgesehen (verbindliche Erläuterung).“

„Für die Jahre 2026 und 2027 sind Mittel für Projekte des SDG Mladost Berlin zur Integration und Partizipation in Berlin vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Titel 68411 – Zuschüsse an Organe und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege

–

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 BY](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 7

Ansatz 2026: 1.950.000

Ansatz 2027: 1.950.000

Änderungsantrag Nr. 7 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +575.000

2027: +575.000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag ohne Aussprache zu.

Titel 68412 – Zuschüsse an Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 BY](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 8

Ansatz 2026: 4.400.000
Ansatz 2027: 4.400.000

Änderungsantrag Nr. 8 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 130.000
2027: + 130.000

„a) Mehrbedarf für die Aussiedlerarbeit

b) Anpassung der Tabelle:

TA1: Förderung von Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen nach § 7 BVFG sowie sonstiger Verbände zur Erfüllung kultureller Aufgaben nach § 96 BVFG:

2026: 224.000
2027: 224.000“

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA vom 30.10.2025
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 11
hier: Zuschüsse an Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen (S. 135-137)
(Berichtsauftrag aus der 82. Sitzung vom 19.09.2025)
(in der 89. Sitzung am 12.11.2025 zur Sitzung am
03.12.2025 zurückgestellt)

[2472](#)

Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt zum Änderungsantrag lfd. Nr. 7 der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion, wofür die Mittel ausgereicht würden. Gebe es Bundesprogramme? – Zum Bericht rote Nr. 2472 müsse noch geklärt werden, ob es mittlerweile einen langfristigen Plan gebe, wie mit der Gemeinkostenpauschale und der Flüchtlingsunterbringung allgemein verfahren werden solle. Das bisherige Verfahren, dass spontan von Fall zu Fall entschieden werde, bringe Unsicherheit in die Stadt.

Staatssekretär Max Landero Alvarado (SenASGIVA) antwortet, dass der Beschluss der Koalition geprüft und dann ein Vorschlag der SenASGIVA erarbeitet werde.

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt nach, bis wann das erfolge. Sei das Thema Gemeinkostenpauschale damit vorerst erledigt?

Staatssekretär Max Landero Alvarado (SenASGIVA) stellt klar, dass er zur Frage zum Änderungsantrag lfd. Nr. 7 ausgeführt habe. – Die Frage der Gemeinkostenpauschale sei noch in Beratung, da dies unter dem Aspekt der Verstärkungsmittel und Mehrbedarfe diskutiert werde.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 8 zu und nimmt den Bericht rote Nr. 2472 zur Kenntnis.

Stefan Ziller (GRÜNE) schlägt vor, dass der Bericht rote Nr. 2472 zur Sitzung am 10.12. vertagt werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass so verfahren werde.

Kapitel 1130 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Landesstelle für Gleichbehandlung gegen Diskriminierung (Landesantidiskriminierungsstelle) –

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 8

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 8 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 9

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 9 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 BY](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 9

Ansatz 2026: 26 003 000 Euro
Ansatz 2027: 26 672 000 Euro

VE 2026: 26 003 000 Euro
VE 2027: 26 672 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 9, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 2 161 000 Euro
2027: + 2 161 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Verstärkung im TA 1 „LSBTI Projekte (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) sowie Projekte im Rahmen der IGSV“ + 225.000 Euro p.a.

Verstärkung des TA 3 um 1.800.000 EUR p.a. wegen Mehrbedarfs: + 100.000 € p.a. für den Rroma Informations Centrum e.V., + 500.000 € p.a. sind für den Claim gGmbH vorgesehen und 1.200.000 Euro p.a. sind zur allgemeinen Verstärkung für Projekte im Rahmen des Teilansatzes bestimmt

Verstärkung im TA 5 „Jüdisches Forum“: Personalmehrbedarf, + 135.000 EUR p.a.

b) Anpassung der Tabelle: TA 1: LSBTI Projekte (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans - und intergeschlechtliche Menschen) sowie Projekte im Rahmen der IGSV :

2026: 9.111.880

2027: 9.340.520

TA 3: Projekte im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt

2026: 17.209.910

2027: 17.608.300

TA 5: Jüdisches Forum:

2026: 200.000

2027: 200.000

Ergänzung der Erläuterung: Zu 1: „100.000 € p.a. Mehrbedarf für die Umsetzung der Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit. Die Herausgabe der Mehrmittel erfolgt nach Vorlage der geplanten Maßnahmen im Hauptausschuss mit dessen Zustimmung (verbindliche Erläuterung).“

,50.000 € p.a. Erhöhung für BiBerlin e.V. (Projekt: Fachstelle Bi+) als Rücknahme der Kürzung (verbindliche Erläuterung).“

,75.000 € p.a. Erhöhung für die Frauen- und Lesbenarbeit von Sonntagsclub e.V. (Projekt: Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBT).“

Zu TA 3:

,100.000 € p.a. sind für den Rroma Informations Centrum e.V. vorgesehen“

,500.000 € p.a. sind für den Claim e.V. vorgesehen“

,Es stehen weiterhin Mittel für den Jüdischen Kultur-Club zur Verfügung““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 9 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1140 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Arbeit und Berufliche Bildung –

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

- a) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD 2400 BY
Haupt
- Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11**
hier: Nr. 10

Ansatz 2026: 13 596 000 Euro
Ansatz 2027: 13 968 000 Euro

VE 2026: 24 771 000 Euro
VE 2027: 11 428 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 10, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 500 000 Euro
2027: + 500 000 Euro

VE 2026: 24 771 000 Euro
VE 2027: 11 428 000 Euro

„a) Mehrmittel für die Unabhängige Beschwerdestelle für Azubis

b) Anpassung der Tabelle:

TA 16: Unabhängige zentrale Beschwerde- und Beratungsstelle für Auszubildende:
2026: 500.000
2027: 500.000“

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt, ob der Senat eine unabhängige zentrale Beschwerde- und Beratungsstelle für Auszubildende plane. Ferner wolle er wissen, wie eine solche Stelle bewertet werde im Verhältnis zu dem, was sonst stattfinde. Er bitte um Ausführungen dazu, was in den nächsten zwei Jahren möglich sei.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) verweist darauf, dass der vorliegende Änderungsantrag dazu einen neuen Teilansatz enthalte. Damit werde sein Haus einen Umgang finden.

Stefan Ziller (GRÜNE) sagt, das heiße, dass so etwas bislang nicht geplant sei. Er bitte um einen Bericht zu der Sitzung im Februar 2026, wie weit die Umsetzungsplanungen gediehen seien.

Vorsitzender Stephan Schmidt bemerkt, der Berichtswunsch werde so aufgenommen.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 10 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – zu.

- b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 1 Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 68333 – Zuschüsse zur Förderung der Berufsausbildung –

hierzu:

- Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 BY](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 11

Ansatz 2026: 22 202 000 Euro
Ansatz 2027: 20 452 000 Euro

VE 2026: 14 900 000 Euro
VE 2027: 23 100 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 11, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 250 000 Euro
2027: + 250 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro
VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Verstärkung wegen Mehrbedarfs

b) Anpassung der Tabelle:

TA 4: Begleitprojekte der Berufsausbildung:
2026: 850.000
2027: 850.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 11 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Titel 68355 – Zuschüsse für Berliner Jobcoaching und Qualifizierung –
hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD 2400 BY
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 12 Haupt

Ansatz 2026: 11 735 000 Euro
Ansatz 2027: 12 257 000 Euro

VE 2026: 4 323 000 Euro
VE 2027: 4 549 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 12, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 200 000 Euro
2027: + 200 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro
VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Verstärkung wegen Mehrbedarf

b) Anpassung der Tabelle
TA1: Berliner Jobcoaching in öffentlich geförderter Beschäftigung
2026: 10.530.000
2027: 11.000.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 12 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Titel 68356 – Landeszuschüsse für Beschäftigung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion 2400 BX
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 2 Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Kapitel 1141 – Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg –

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11

hier: Nr. 13

Ansatz 2026: 1 000 Euro

Ansatz 2027: 1 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 13, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 1 000 Euro

2027: - 1 000 Euro

„a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft

c) Sperrvermerke sind zu löschen.

Wegfallvermerk: Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 13 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1142 – Arbeitsgericht –

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11

hier: Nr. 14

Ansatz 2026: 1 000 Euro

Ansatz 2027: 1 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 14, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 1 000 Euro

2027: - 1 000 Euro

„a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft
c) Sperrvermerke sind zu löschen.
Wegfallvermerk: Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 14 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1150 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Soziales –

Mitberaten wird:

Bericht Senat von Berlin – ASGIVA III F 1.1 – vom
25.11.2025

0692 M
Haupt

Schaffung von Wohnraum für wohnungslose und obdachlose Menschen sowie deren Unterbringung
gemäß Auflage B. 118 – Drucksache 19/1350 zum Haushalt 2024/25

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0692 M ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 15

Ansatz 2026: 5 442 000 Euro

Ansatz 2027: 5 685 000 Euro

VE 2026: 5 968 000 Euro

VE 2027: 6 048 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 15, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 250 000 Euro

2027: + 250 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Digitales Verfahren für Berlin Ticket S

b) Anpassung der Tabelle:

TA25 (neu): „Schaffung und Umsetzung eines digitalen Verfahrens zur Ausstellung des Berechtigungsnachweises für das Berlin Ticket S“

2026: 250.000

2027: 250.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 15 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Mitberaten wird:

Bericht SenASGIVA – III F 1.2 – vom 25.11.2025

[1142 B](#)

Fallzahlen, Kosten und die Wirksamkeit der

Haupt

„67er-Hilfen“ (SGB XII)

gemäß Auflage B. 104 – Drucksache 19/1350 zum

Haushalt 2024/25

Stefan Ziller (GRÜNE) äußert die Einschätzung, heute sei nicht der richtige Zeitpunkt, um die sich aus dem Bericht ergebenden Fragen ausführlich zu besprechen. Insgesamt falle jedoch auf, dass die Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger immer weiter steige und die Verweildauer in den Leistungen anwachse. Das hänge vermutlich mit dem Wohnungsmarkt bzw. damit zusammen, dass SenStadt hinsichtlich der Wohnungsbauziele einen Rückstand aufweise. Insgesamt sollte auch betrachtet werden, ob die Veränderungen im Bürgergeld gleichsam Berliner Kosten erzeugten. – Er rege an, dass sich der Ausschuss im nächsten Jahr noch einmal mit dem Thema befasse.

Franziska Brychcy (LINKE) kündigt an, dass ihre Fraktion bis Freitag noch Fragen einreichen werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt erklärt, das sei so vermerkt. – Der Bericht rote Nr. 1142 B sei zur Kenntnis genommen.

**Titel 63115 – Ersatz von Ausgaben an den Bund für Aufwendungen aus den
Sonder- und Zusatzversorgungssystemen der früheren DDR –**

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Die Linke

[2400 BT](#)

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11

Haupt

hier: Nr. 2

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BT – ohne Aussprache ab.

**Titel 68213 – Zuschuss an die BVG für sonstige betriebsfremde Lasten und an die
Jobcenter –**

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 3

[2400 BT](#)

Haupt

Kristian Ronneburg (LINKE) legt dar, der vorliegende Änderungsantrag seiner Fraktion gebe eine Antwort auf die viel debattierte Frage, wie es gelingen könnte, das Sozialticket wieder auf 9 Euro abzusenken. Der Antrag sehe außerdem vor, ähnlich wie andere Kommunen ein Optionsmodell einzuführen, um den Berlinerinnen und Berlinern ein Deutschland-Sozialticket zu ermöglichen.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BT – ab.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 16

[2400 BY](#)

Haupt

Ansatz 2026: 10 352 000 Euro
Ansatz 2027: 10 440 000 Euro

VE 2026: -
VE 2027: 5 000 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 16, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 855 000 Euro
2027: + 855 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro
VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Schaffung neuer Teilansätze wie unter b) dargestellt
Die Änderungen erfolgen kumulativ zu den Änderungen der 2. Lesung.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 12 (neu): „Aktion Schichtwechsel“
2026: 80.000
2027: 80.000

TA 13 (neu): „Maßnahmen zur Stärkung niedrigschwelliger Unterstützungsangebote für obdachlose EU-Bürger*innen“

2026: 55.000

2027: 55.000

TA 14 (neu): „Professionalisierung/Stärkung der Kältehilfe sowie der hygienischen Versorgung obdachloser Menschen und Ausbau barrierefreier Plätze“

2026: 190.000

2027: 190.000

TA 15 (neu): „Zuschuss an die Wohnungslosenstätte „Kiez-Café““

2026: 30.000

2027: 30.000

TA 16 (neu): „Projekt zur Unterstützung von obdach- und wohnungslosen Menschen mit Suchterkrankungen im innerstädtischen Bereich“

2026: 500.000

2027: 500.000

Anpassung der Erläuterung:

Am Ende der Erläuterung, vor dem Gender Budgeting, wird folgende Erläuterung eingefügt:

„Zu 12.: Die Aktion Schichtwechsel ist ein inklusiver Aktionstag, bei dem Mitarbeitende aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Mitarbeitende von Unternehmen gegenseitig ihre Arbeitsplätze tauschen. Ziel ist es, neue Perspektiven zu gewinnen, Begegnungen zu ermöglichen und Verständnis für unterschiedliche Arbeitswelten zu fördern.“

Entsprechende Anpassung der Erläuterung hinsichtlich der übrigen neuen Teilansätze“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 16 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

- b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 3

2400 BX

Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Kapitel 1160 – Landesamt für Gesundheit und Soziales – Leitung der Behörde und Service –

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 17

Ansatz 2026: 1 000 Euro

Ansatz 2027: 1 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 17, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 1 000 Euro

2027: - 1 000 Euro

„a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft

b) Erläuterungen anpassen

c) Sperrvermerke sind zu löschen.

Wegfallvermerk: Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 17 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1166 – Landesamt für Gesundheit und Soziales – Soziales –

Titel 68128 – Ambulante Hilfe zur Pflege nach SGB XII und AsylbLG –

hierzu:

a) Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 4

2400 BT
Haupt

Franziska Brychey (LINKE) stellt die Frage in den Raum, warum die Koalitionsfraktionen keine verbindliche Erläuterung vorschließen. Das Thema sei bereits sehr ausführlich im Ausschuss behandelt worden. – Vom Senat wolle ihre Fraktion wissen, ob es eine neue fachliche Weisung gebe, wonach tatsächlich nach Entgeltgruppe 5 bezahlt werden könne. Sei bereits ein Weg gefunden worden, um das Arbeitgeberinnenmodell mit Blick auf die Zukunft abzusichern?

Stefan Ziller (GRÜNE) begrüßt, dass sich die Koalition zum Motto „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ bekenne. Es werde der Wille deutlich, dass alle die gleichen Rahmenbedingungen

erhielten und die Tarifverträge anerkannt würden. Werde SenASGIVA das so umsetzen, obwohl es sich nicht um eine verbindliche Erläuterung handele? Bedürfe es überhaupt noch einer fachlichen Weisung an das zuständige Amt, oder reiche die Erläuterung im Haushaltsgesetz aus?

Alexander Freier-Winterwerb (SPD) erinnert daran, dass im Prozess der Haushaltsaufstellung solche Dinge geklärt würden, zum einen koalitionsintern. Man teile das Ziel. Ferner fänden stets Gespräche zwischen SenASGIVA und SenFin statt. Letztlich sei man in Absprache mit allen Beteiligten zu dem Ergebnis gelangt, dass der eingeschlagene Weg der richtige sei. Einer noch härteren Gangart bedürfe es nicht.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) merkt an, dass der politische Wille deutlich zutage trete. Ohne eine neue Weisung gehe es nicht; sein Haus werde eine solche erlassen. Diese sei noch einmal zu interpretieren, da es nicht den einen Tarifvertrag für Dienste gebe. Es existierten verschiedene Modelle. SenASGIVA werde sich an dem orientieren, was man bisher gehabt habe, nämlich Teile zu refinanzieren. Was die Entgeltgruppe 5 in der aktuellen Version angehe, müsse im Senat noch einmal gesprochen werden. Der klare politische Wille werde umgesetzt.

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt nach, wie lange die Finalisierungsprozesse im Senat noch dauerten. Bekämen alle zum 1. Januar 2026 Planungssicherheit? – Ferner bitte er darum, dass die finale Klärung bzw. die Weisung dem Ausschuss Anfang Januar 2026 zur Kenntnis gebracht werde.

Steffen Zillich (LINKE) schildert, es seien Erfahrungen, nicht zuletzt in dieser Sache, vorhanden, wonach das Parlament Geld zur Verfügung stelle, der Senat im Nachgang der internen Klärungsprozesse die Verwendung der Mittel jedoch nicht gemäß der Intention des Parlaments umsetze. – Die Fraktionen hätten unterschiedliche Wege gewählt, das Thema über Änderungsanträge zu adressieren. Seine eigene Fraktion werde dem Antrag der Koalitionsfraktionen in der klaren Erwartung zustimmen, dass das Absprachenniveau innerhalb der Koalition tatsächlich trage und die Bezahlung nach Tarifvertrag in Anlehnung an die Entgeltgruppe 5 im Arbeitsgebermodell wirklich stattfinde. – Gleichwohl stelle er hiermit den Änderungsantrag zu dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen, die Erläuterung in eine verbindliche Erläuterung umzuwandeln.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) räumt ein, er könne nicht genau sagen, wann die Klärung erfolgt sei. Das Ganze werde aber zeitnah angegangen. Die Betreffenden hätten bereits den Hinweis erhalten, dass an der Weisung gearbeitet werde. Bis zum Ende des Jahres werde sie wahrscheinlich schriftlich vorliegen, doch wie viel Zeit dann die Klärung in Anspruch nehme, könne er, wie gesagt, nicht genauer abschätzen.

Alexander Freier-Winterwerb (SPD) betont, die Koalitionsfraktionen wollten – das habe eine kurzfristige Abstimmung ergeben – von sich aus für eine „verbindliche Erläuterung“ sorgen und beantragten eine entsprechende Änderung. Für den Hinweis danke er.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion Die Linke – rote Nr. 2400 BT – ab.

- b) Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 2400 AR
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
Haupt
lfd. Nr. 24

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 24 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rote Nr. 2400 AR – ab.

- c) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der SPD 2400 BY
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 18

Ansatz 2026: 105 260 000 Euro

Ansatz 2027: 105 260 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 18, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: +/- 0 Euro

2027: +/- 0 Euro

„a) Ergänzung der Erläuterung hinsichtlich der Assistenz für Menschen mit Behinderung

b) Einfügung der Erläuterung: „Dabei sind für beide Modelle die gleichen Regelungen für die Anwendung und Refinanzierung von Tarifverträgen zu treffen.““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 18 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – einschließlich der mündlich vorgetragenen Ergänzung am Ende der „Einfügung der Erläuterung“ – „(verbindliche Erläuterung)“ – zu.

Kapitel 1170 – Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten – Leitung der Behörde und Service –

Mitberaten wird (übergreifend):

Bericht SenASGIVA – III F 2.6 – vom 26.11.2025 2532
Veranschlagung der Flüchtlingskosten
(Berichtsauftrag aus der 89. Sitzung vom 12.11.2025) Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 2532 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 10

2400 BX
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 10 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 11

2400 BX
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 11 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 19

2400 BY
Haupt

Ansatz 2026: 1 000 Euro
Ansatz 2027: 1 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 19, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 1 000 Euro
2027: - 1 000 Euro

- „a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft
- b) Erläuterungen anpassen
- c) Sperrvermerke sind zu löschen.
Wegfallvermerk: Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 19 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

**Kapitel 1171 – Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten – Zentrale
Aufnahmeeinrichtung und Leistungsstelle für Asylberwerberinnen/
Asylbewerber –**

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 12

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 12 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 13

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 13 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

**Kapitel 1172 – Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten –
Berliner Unterbringungsleitstelle –**

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 14

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 14 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 15

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 15 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 51715 – Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 16

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 16 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 51820 – Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion [2400 BX](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 17

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 17 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 BY](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 Haupt
hier: Nr. 20

Ansatz 2026: 92 000 000 Euro
Ansatz 2027: 92 000 000 Euro

VE 2026: 114 489 000 Euro
VE 2027: 114 489 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 20, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 500 000 Euro
2027: + 500 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro
VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Mehr für psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete

b) Einfügung der Erläuterung:

„500.000 € in 2026 und 500.000 € in 2027 sind für psychosoziale Unterstützungsangebote für Geflüchtete vorgesehen (verbindliche Erläuterung).““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 20 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Kapitel 1180 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Frauen und Gleichstellung –

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 2400 BX
Haupt
hier: Nr. 5

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 5 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11 2400 BX
Haupt
hier: Nr. 4

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der AfD-Fraktion – rote Nr. 2400 BX – ohne Aussprache ab.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 21

Ansatz 2026: 36 724 000 Euro

Ansatz 2027: 42 210 000 Euro

VE 2026: 91 628 000 Euro

VE 2027: -

Änderungsantrag Nr. 21, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 9 800 000 Euro

2027: + 11 240 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Rücknahme von Kürzungen:

TA 1: + 482.000 € p.a.

TA 2: + 55.000 € p.a.

TA 3: + 19.000 € p.a.

TA 4: + 21.000 € p.a.

TA 5: + 58.000 € p.a.

Zu TA 1:

Es werden zusätzlich 9.000.000 Euro in 2026 und 10.360.000 Euro in 2027 für die Schaffung und den Betrieb neuer Frauenschutzplätze veranschlagt.

Im Teilansatz 4 werden außerdem Mittel für die Fegefлотte im Kurfürstenkiez (105.000 EUR p.a.) sowie für die Ausstiegssarbeit des Neustart e.V. zur Verfügung gestellt.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 1 Schutzunterkünfte und spezialisierte Beratungs-, Interventions- und Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder:

2026: 33.042.000

2027: 34.817.000

TA 2 Niedrigschwellige Angebote für Frauen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte:

2026: 3.007.000

2027: 3.055.000

TA 3 Fachberatung und Schutzunterkünfte für von Menschenhandel betroffene Frauen:

2026: 842.000

2027: 854.000

TA 4 Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden:

2026: 1.132.000

2027: 1.228.000

TA 5 Frauenzentren mit besonderer Zielsetzung, Frauenverbände, Empowerment-Projekte:

2026: 3.354.000

2027: 3.411.000

Anpassung der Erläuterung: Hinter dem ersten Absatz der bisherigen Erläuterung und vor der Tabelle der Verpflichtungsermächtigungen wird folgender Satz eingefügt:

,Zu 4: In beiden Haushaltsjahren sind je 140.000 Euro für den Träger Neustart e.V. vorgesehen (verbindliche Erläuterung).‘ ,Für das Projekt Fegefлотte im Kurfürstendamm stehen in beiden Haushaltsjahren je 105.000 Euro zur Verfügung.““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 21 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Titel 68418 – Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11

hier: Nr. 22

Ansatz 2026: 7 573 000 Euro

Ansatz 2027: 7 706 000 Euro

VE 2026: 14 884 000 Euro

VE 2027: -

Änderungsantrag Nr. 22, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 256 000 Euro

2027: + 256 000 Euro

VE 2026: +/- 0 Euro

VE 2027: +/- 0 Euro

„a) Je +57.000 EUR p.a. für die Bucher Frauen (Frauentreff in Pankow, Albatros gGmbH); je +100.000 EUR p.a. für das Frauencafé Gropiusstadt; je +99.000 EUR p.a. für den Frauentreff Haselhorst

b) Anpassung der Tabelle:

TA 2: Förderung von Frauen unter spezifischen Aspekten, z.B. wegen besonderer Benachteiligungen am Arbeitsmarkt, auch durch Mehrfachdiskriminierung, Stärkung in bestimmten Berufsfeldern und bei der Art der Erwerbstätigkeit (insb. Selbstständigkeit), Förderung von Projekten aus dem ehemaligen Programm zur Stärkung der Fraueninfrastruktur (sog. FIS -Stellen)

2026: 3.139.000

2027: 3.204.000

Unter der Tabelle mit den Teilansätzen wird folgende Erläuterung eingefügt:
,100.000 Euro p.a. sind für das Frauencafé Gropiusstadt zu verausgaben (verbindliche Erläuterung)“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 22 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke –

Kapitel 2711 – Aufwendungen der Bezirke – Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung –

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

2400 BY
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 23

Ansatz 2026: 50 000 Euro

Ansatz 2027: 50 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 23, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 360 000 Euro

2027: + 230 000 Euro

„a) Verstärkung wegen Mehrbedarfs

b) Die Erläuterung wird wie folgt neu gefasst:

„Maßnahmen aus dem Handlungskonzept des Runden Tisches Sexarbeit zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Sexarbeitenden, hier insbesondere Ersetzen der Verrichtungsboxen durch feste, sichere Sanitäranlagen im Kurfürstendamm (Straßenstrich) (verbindliche Erläuterung)“

c) Einfügung Sperrvermerk:

„Mittel in Höhe von 360.000 Euro in 2026 und 230.000 Euro in 2027 sind qualifiziert gesperrt.““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 23 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Titel 68404 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen im Rahmen der Berliner Kältehilfe –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD [2400 BY](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 24 Haupt

Ansatz 2026: 5 417 000 Euro

Ansatz 2027: 5 446 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 24, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 250 000 Euro

2027: + 250 000 Euro

„a) Förderung der Tee- und Wärmestube Plus

b) Anpassung der Tabelle:

TA 3 (neu): „Tee- und Wärmestube Plus“

2026: 250.000

2027: 250.000

Ergänzung der Erläuterung:

„Zu 3. Tee- und Wärmestube Plus Die Tee- und Wärmestube Plus in Neukölln ist ein Projekt des Kirchenkreises Neukölln und des Diakoniewerks Simeon. Sie bietet wohnungs- und obdachlosen Menschen warme Mahlzeiten, Wasch- und Duschmöglichkeiten sowie sozialpädagogische Beratung. Im Neubau an der Schillerpromenade entstehen zusätzlich 16 Einzelapartments für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Ziel ist es, Selbstständigkeit und soziale Teilhabe zu fördern.““

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 24 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD 2400 BY
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 11
hier: Nr. 25 Haupt

Ansatz 2026: 2 017 000 Euro

Ansatz 2027: 2 041 000 Euro

Änderungsantrag Nr. 25, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 413 000 Euro

2027: + 378 000 Euro

„a) Mehr für die Fortführung des Modellprojekts ‚Digitales Versorgungsnetz‘ (DiVerso). Ressortübergreifender Beratungsassistent, der die beteiligten Ämter, Träger und Einrichtungen in der sozialen und sozialmedizinischen Versorgung vernetzt und für eine effizientere Hilfelandschaft sorgt. Fortsetzung des Modellprojekts, Perspektive auf berlinweiten Rollout (bisher im Bezirk Treptow-Köpenick)

Die Erhöhung des Ansatzes erfolgt kumulativ zur 2. Lesung.

b) Anpassung der Tabelle: TA 2 (neu): ‚Modell-Projekt Digitales Versorgungsnetz‘

2026: 413.000

2027: 378.000“

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 25 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD – rote Nr. 2400 BY – ohne Aussprache zu.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die Restelesung des Einzelplans 11 – Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – einschließlich des Stellenplans damit beendet sei.

An dieser Stelle wird aufgerufen:

Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – 11

Punkt 6 der Tagesordnung

- a) Vertrauliches Schreiben SenASGIVA/LAF – II AbtL – vom 24.11.2025

[2525](#)

Haupt

Vertrauliche
Beratung

**Weiteranmietung eines Objektes zur Unterbringung
von Geflüchteten**

1. Zustimmung zur Weiteranmietung

**2. Kenntnisnahme, dass bei der Senatsverwaltung
für Finanzen eine Beantragung der Umsetzung der
Verpflichtungsermächtigungen aus Kapitel 1170**

**Titel 97101 nach Maßgabe des § 50 LHO zu den
sachlich in Betracht kommenden Titeln im Kapitel
1172 erfolgt**

gemäß Auflage A. 4 – Drucksache 19/1350 zum
Haushalt 2024/25

- b) Austauschseite zur roten Nummer 2525-1

[2525-1](#)

Haupt

Vertrauliche
Beratung

Austauschseite: Seite 6

Kristian Ronneburg (LINKE) erkundigt sich, welches die korrekte Zahl der Plätze für die in Rede stehende Unterkunft sei; diesbezüglich gebe es drei verschiedene Angaben. – Zum Vorgang selbst: Eigentlich habe der Punkt nicht auf die heutige Sitzung verschoben werden dürfen, zumal dazu ein Auflagenbeschluss bestehe. Insofern liege ein Verstoß gegen jene Auflage vor. Zugleich sei klar, woher das röhre. Er stelle anheim, ob darauf Konsequenzen gezogen werden sollten. Ferner interessiere ihn, ob wegen der Verzögerung weitere Probleme bei der Anmietung zu erwarten seien.

Stefan Ziller (GRÜNE) bemerkt, er schließe sich den Fragen an, wie das mit den Fristen sei und ob es jetzt überhaupt noch möglich sei. – Darüber hinaus wolle er wissen, ob der Senat noch den Freizug der Unterkunft in Tegel und die kostenintensive Unterbringung am Standort plane.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) gibt an, die Unterkunft verfüge über 301 Plätze. – Hinsichtlich Tegel sei senatsseitig stets verdeutlicht worden, dass es um den Freizug der Notunterbringung gehe. An Terminal C werde es jedoch, auch aufgrund der aktuellen Zahlen, eine Unterbringung im Umfang von 500 bis 900 Plätzen geben. – Nach Abschluss der Umbauarbeiten in Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems – GEAS – solle im Jahr 2026 mit dem Einzug begonnen werden; insgesamt erfolge ein Aufwuchs auf 2 600 Plätze.

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 2525 mit der Austauschseite 2525-1 wie beantragt zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6 A der Tagesordnung

Schreiben SenASGIVA – V D (V) – vom 26.11.2025 [2531](#)
Aufhebung der Verfügungsbeschränkung im Kapitel Haupt
1180, Titel 54010 und Verlagerung zum Titel 68406,
mit dem Ziel den Titel zu verstärken

Ohne Aussprache stimmt der **Ausschuss** dem Schreiben rote Nr. 2531 wie beantragt zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Einzelplan 13 – Wirtschaft, Energie und Betriebe –

hierzu:

- | | |
|--|-------------------------|
| a) Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
(Der Änderungsantrag wurde dem Titel zugeordnet.) | <u>2400 BR</u>
Haupt |
| b) Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) | <u>2400 BU</u>
Haupt |
| c) Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
(Die Änderungsanträge wurden den Titeln zugeordnet.) | <u>2400 CA</u>
Haupt |

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt fest, es bestehe kein Bedarf, die Änderungsanträge übergreifend zu begründen.

Mitberaten wird:

- | | |
|---|-------------------------|
| Bericht SenWiEnBe – Z F 2 – vom 12.11.2025
Auflösung PMA 2025
(Berichtsauftrag aus der 69. vom 04.12.2024) | <u>2026 DL</u>
Haupt |
|---|-------------------------|

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 2026 DL ohne Aussprache zur Kenntnis.

**Kapitel 1300 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe –
Politisch-Administrativer Bereich und Service –**

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

- | | |
|---|-------------------------|
| Änderungsanträge der Fraktion Die Linke
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
<u>hier:</u> Nr. 1 | <u>2400 BU</u>
Haupt |
|---|-------------------------|

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Die Linke ohne Aussprache ab.

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 CA](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13

hier: Nr. 1

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aus- sprache an.

Ansatz 2026: 1.000
Ansatz 2027: 1.000

Änderungsantrag Nr. 1 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 1.000
2027: - 1.000

- „a) Die Prämien für besondere Leistungen werden einheitlich abgeschafft.
- b) Erläuterung löschen.
- c) Die Sperrvermerke werden gestrichen.
Wegfallvermerk:
Die Ausgaben fallen künftig weg.“

Neuer Titel – Ausgaben für besondere Projekte des Standortmarketings und für die Bewerbung um Großveranstaltungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 1

[2400 BR](#)
Haupt

Frank-Christian Hansel (AfD) erläutert, derzeit gebe es eine Debatte darüber, ob in Berlin zwei Großveranstaltungen abgehalten werden sollten, die Expo und Olympische Spiele. Seine Fraktion sei dafür, die Expo im Haushalt zu unterstützen. Im Senat gebe es dazu offenbar unterschiedliche Auffassungen. Die AfD bitte um Zustimmung zu einer fachlichen Erstellung des Bewerbungskonzepts für die SenWiEnBe.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ab.

**Kapitel 1320 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe –
Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsordnung –**

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CA
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13

hier: Nr. 2

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD an.

Ansatz 2026: 12.704.000

Ansatz 2027: 11.744.000

VE 2026 3.223.000

VE 2027 1.580.000

Änderungsantrag Nr. 2 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 500.000

2027: + 500.000

VE 2026 +/- 0

VE 2027 +/- 0

„a) Stärkung des Games- und E-Sport-Standortes

b) Anpassung der Tabelle:

TA 27 (neu): „Stärkung des Games- und E-Sport-Standortes“

2026: 500.000

2027: 500.000“

Titel 54602 – Technische Hilfe für die Durchführung von Programmen der EU –

Mitberaten wird:

- a) Bericht SenWiEnBe vom 20.10.2025 2478
Haupt
- Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 13
hier: Bericht Nr. 11 – Ausschöpfung EU-Mittel
(Berichtsauftrag aus der 85. Sitzung vom 08.10.2025)

- b) Bericht SenWiEnBe – IV C – vom 25.11.2025 [2527](#)
Ausschöpfung der EFRE-Mittel Haupt
(Berichtsauftrag aus der 89. Sitzung vom 12.11.2025)

Tonka Wojahn (GRÜNE) gibt an, in dem Bericht rote Nr. 2527 heiße es, dass Möglichkeiten besprochen würden. Um welche Möglichkeiten handle es sich hier, und wie konkret würden sie besprochen, um die Mittel in Höhe von 175 Mio. Euro sicherzustellen?

Steffen Zillich (LINKE) bemerkt, dieses Thema diskutiere man schon über die gesamten Haushaltsberatungen. Die Antwort sei etwas schmallippig. Sie stelle eine Bemühenzusage dar, die aus seiner Sicht aber nicht ausreiche. Man müsse einige Einschätzungen austauschen. Erstens werde hier dargestellt, dass ein möglicher Wegfall von EFRE-Mitteln beim BENE-2-Programm keine Kürzung von EFRE-Mitteln in anderen Bereichen des EFRE-Programms zur Folge habe. Bedeutet das, dass es dies nicht zur Folge haben könne oder dass der Senat derzeit nicht sehe, dass es dies zur Folge habe? In der letzten Sitzung habe man über die Kaskade gesprochen. Die Erreichung der Programmziele sei eine verbindliche Vorgabe, und inwieweit diese auf Berliner Bewilligungen in anderen Bereichen durchschlügen, sei offenbar im Moment noch nicht absehbar. Dies bedeute aber nicht, dass es nicht geschehen könne, wenn es vermittelt über die Programmausschöpfung auf Bundesebene zu einer Verletzung der Programmbedingungen insgesamt komme.

Zweitens: Auf die Frage, was man unternehmen könne, um wenigstens die BENE-Mittel auszuschöpfen, sage der Senat, er prüfe. Bei der Besprechung von Einzelplan 07 – Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt – habe man gehört, was die zuständige SenMVKU prüfe, nämlich neben den 20 Mio. Euro, die jetzt im Sondervermögen zur Verfügung stünden, den Baumentscheid. SenMVKU habe die Einschätzung vertreten, dass, wenn dies erfolgreich sei, über diese beiden Mittel eine vollständige Ausschöpfung des BENE-2-Programms der Programmjahre 2026 und 2027 möglich sei. Teile SenWiEnBe die Einschätzung, dass dies ausreiche?

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) teilt mit, der aktuelle Stand sei nach wie vor, dass man einen Weg zu finden versuche, über das Sondervermögen sowie über Themen aus dem Kernhaushalt der SenMVKU die EFRE-Struktur abdecken zu können, damit keine Mittel verfielen. Inhaltlich sei allerdings der Einzelplan 07 dafür zuständig. Er könne aber versichern, dass sein Haus in den Gesprächen darauf dränge und das Ziel verfolge, dass die Mittel abflösen. Wenn SenMVKU im Hauptausschuss mitgeteilt habe, dass die Mittel über den genannten Weg 2026 und 2027 ausgeschöpft werden könnten, sei dies ein gutes Signal. Er würde dem nicht widersprechen wollen.

Steffen Zillich (LINKE) argumentiert, SenWiEnBe sei die programmführende Stelle. Außerdem sei das Thema in seiner Größenordnung eines für den gesamten Senat. Deshalb sei es etwas merkwürdig, dass es bei der Haushaltsplanaufstellung und bei der Beschlussfassung durch den Senat offensichtlich nicht gewürdigt worden sei. Es erscheine ihm unwahrscheinlich, dass der Senat in weiser Voraussicht auf den Volksentscheid hier schon etwas Platz gelassen habe. Sowohl der Senat als auch der Haushaltsgesetzgeber bräuchten eine Aussage darüber, ob die veranschlagungsrelevanten Voraussetzungen für die Ausschöpfung des Programms durch die Veranschlagung im Sondervermögen, also 20 Mio. Euro Kofinanzierung, und den Baumentscheid getroffen seien, um die Programmvolume in den Jahren 2026 und

2027 ausschöpfen zu können. SenMVKU sage, dies sei der Fall, und Staatssekretär Biel sage jetzt, eigentlich wisse er es nicht, aber er widerspreche dem nicht. Dies sei zu wenig, insbesondere angesichts der Genese. SenWiEnBe verlasse sich in dieser Frage also weiterhin, wie bei der Haushaltspolanaufstellung, bei der es auch schon nicht funktioniert habe, auf SenMVKU und auf deren Einschätzung, dass es funktionieren werde.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) verweist darauf, dass, auch wenn der Senat mit einer Stimme spreche, das Ressortprinzip gelte. Er sehe die Notwendigkeit, diesen Weg zu gehen, auch wenn er ihn nicht fachlich bewerten müsse. Wenn es sich um investive Maßnahmen handle, die dem Ziel der CO₂-Reduzierung zuträglich seien, sei dies eine gute Nachricht, und alle kämen dem gemeinsamen Ziel, die Mittel abzurufen, näher.

Steffen Zillich (LINKE) entgegnet, er wolle Bäume und EU-Mittel. Die Bäume sollten ohnehin im Sondervermögen beantragt werden. Die erste Antwort des Staatssekretärs habe darauf hingedeutet, dass es noch weitere gemeinsame Prüfungen zu weiteren Maßnahmen im Haushalt von SenMVKU geben werde, die über den Baumentscheid und die 20 Mio. Euro aus dem Sondervermögen hinausgingen. Interessant sei, ob dies veranschlagungsrelevant sei und ob hinter dieser Prüfung die Einschätzung stehe, dass die beiden anderen Maßnahmen nicht ausreichten und man deswegen noch Weiteres prüfen müsse. Es gebe zwar das Ressortprinzip, aber SenWiEnBe sei die programmführende Stelle. Deswegen sei es notwendig, dies aus dem Gesamtblick des Programms zu bewerten. Man müsse darüber Sicherheit haben.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) antwortet, er habe nicht infrage zu stellen, was die SenMVKU im Hauptausschuss geäußert habe. Er teile dies, aber trotzdem sei es gut, Gespräche zu führen, um notfalls auch einen anderen Weg gehen zu können. Derzeit sei der Stand jedoch, dass man es wie von SenMVKU geschildert umsetzen werde.

Steffen Zillich (LINKE) hält fest, der Senat sei also insgesamt der Auffassung, dass über diese beiden Maßnahmen die veranschlagungsmäßigen Voraussetzungen für die Ausschöpfung des BENE-2-Programms für 2026 und 2027 geschaffen würden.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 11 der Sammelvorlage und den Bericht rote Nr. 2527 zur Kenntnis.

Neuer Titel 68305 – E-Sport-Förderung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CA
Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 3

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache an.

Ansatz 2026: -
Ansatz 2027: -

Änderungsantrag Nr. 3 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 300.000

2027: + 300.000

„a) Herauslösung der Mittel zur Förderung des E-Sports aus 1320/68317, TA 3, zur Beförderung der Sichtbarkeit

b) Einfügung der Erläuterung:

„Schaffung eines eigenen Titels für E-Sport-Förderung, um dessen Sichtbarkeit zu erhöhen. Die Mittel wurden bisher bei 1320/68317 nachgewiesen.““

Titel 68307 – Wirtschaftsförderung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

2400 CA
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13

hier: Nr. 4

Mitberaten wird:

Bericht SenWiEnBe – II B 42 – vom 14.11.2025

2053 A
Haupt

Visual-Effects-Förderfonds (VFX-Fonds)

gemäß Auflage B. 125 – Drucksache 19/1350 zum Haushalt 2024/25

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache an und nimmt den Bericht rote Nr. 2053 A ebenfalls ohne Aussprache zur Kenntnis.

Ansatz 2026: 13.228.000

Ansatz 2027: 13.235.000

VE 2026 3.223.000

VE 2027 1.580.000

Änderungsantrag Nr. 4 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 1.542.000

2027: + 1.542.000

VE 2026 +/- 0

VE 2027 +/- 0

„a) Stärkung der Nachfolgezentrale und des Games- und E-Sport-Standortes.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 10: Nachfolgezentrale
2026: 1.000.000
2027: 1.000.000

TA 12 (neu): „Stärkung des Games- und E-Sport-Standortes“
2026: 1.000.000
2027: 1.000.000“

Titel 68316 – Förderung des Berlin-Marketing –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CA](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 5

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD an.

Ansatz 2026: 21.850.000
Ansatz 2027: 22.164.000

VE 2026 20.614.000
VE 2027 22.035.000

Änderungsantrag Nr. 5 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 3.500.000
2027: + 3.560.000

VE 2026 +/- 0
VE 2027 +/- 0

„a) TA 4: Rücknahme von Kürzungen und mehr für Personalkosten,
TA 7: Rücknahme von Kürzungen,
Neuer TA 9 für die bessere Anbindung des Flughafens BER an den internationalen
Luftverkehr

b) Anpassung der Tabelle:
TA 4: Industriesalon Oberschöneweide
2026: 160.000
2027: 170.000

TA 7: Kampagne Startup-Hauptstadt Berlin:
2026: 500.000
2027: 500.000

TA 9 (neu): „Projekte für verstärktes internationales Städtemarketing (Konnektivität):“

2026: 3.000.000

2027: 3.000.000

Anpassung der Erläuterung:

Neue „zu Nr. 9“:

„Die Mittel sollen zu einer besseren Anbindung des Flughafens BER an den internationalen Luftverkehr beitragen.““

Titel 68317 – Zuschüsse an Unternehmen für besondere Aufgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

[2400 CA](#)

Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13

hier: Nr. 6

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD an.

Ansatz 2026: 3.250.000
Ansatz 2027: 3.150.000

VE 2026 1.075.000
VE 2027 1.075.000

Änderungsantrag Nr. 6 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: - 50.000
2027: - 50.000

VE 2026 +/- 0
VE 2027 +/- 0

„a) Die Mittel für die E-Sport-Förderung werden aus dem TA 3 herausgelöst und in den neuen Titel 1320/68305 verlagert.

Neuer Teilansatz für Gema-Gebühren bei Kreativveranstaltungen: Entlastung bei Gema-Gebühren für Kreativveranstaltungen bei Bürgervereinen mit Stadtteil- und Kiezfesten als Pilotprojekt durch Pauschalvertrag mit der Gema (Vgl. Niedersachsen und Thüringen)

b) Anpassung der Tabelle:

TA 3: Stärken der Kreativwirtschaft, Ausbau der Förderstrukturen:
2026: 900.000

2027: 900.000

TA 7 (neu): „Entlastung bei Gema-Gebühren für Kreativveranstaltungen“

2026: 250.000

2027: 250.000

Vor dem Gender-Budget wird folgende neue Erläuterung eingefügt:

„zu Nr. 7: Entlastung bei Gema-Gebühren für Kreativveranstaltungen bei Bürgerver-
einen mit Stadtteil- und Kiezfesten als Pilotprojekt“

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD

2400 CA
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 7

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aus-
sprache an.

Ansatz 2026: 2.720.000
Ansatz 2027: 2.635.000

VE 2026 1.387.000
VE 2027 1.397.000

Änderungsantrag Nr. 7 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 387.000
2027: + 492.000

VE 2026 +/- 0
VE 2027 +/- 0

„a) TA Nr. 7: Aufstockung der Mittel um + 37.000 Euro in 2026 und + 42.000 Euro
in 2027, um Insolvenzberatung insbesondere für Klein- und Kleinstunternehmen zu
verbessern und Unternehmenskrisen zu überstehen.

TA 11: + 200.000 Euro p. a. für die Fortführung des Internationalen Jugend-
Gründungs-Workshops

TA 12: + 150.000 Euro in 2026 und + 250.000 Euro in 2027

b) Anpassung der Tabelle:

TA 7: Zuwendung für das Projekt „Schuldnerinnen- und Schuldner- sowie Insolvenz-
beratung für Selbstständige“

2026: 357.000
2027: 372.000

TA 11: Internationaler Jugend-Gründungs-Workshop
2026: 200.000
2027: 200.000

TA 12: Berliner Jugendwirtschaftskonferenz
2026: 250.000
2027: 250.000“

Titel 68629 – Zuschüsse für besondere touristische Projekte –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CA](#)
Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 8

Steffen Zillich (LINKE) wünscht zu erfahren, was sich dahinter verberge. „Sauberkeit im Wassertourismus“ könne man entweder sehr eng oder sehr weit auffassen. Dies könne er anhand des Änderungsantrags nicht richtig ausmachen. Gehe es um Stellen, an denen die Chemietoiletten geleert werden könnten?

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) erläutert, es gehe um das Thema Entsorgung insbesondere an Steganlagen. Es sei erfreulich, dass hierfür im Rahmen des Wassertourismuskonzepts zusätzliche Mittel aufgebracht würden.

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD an.

Ansatz **2026:** 3.525.000
Ansatz **2027:** 3.525.000

Änderungsantrag Nr. 8 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 100.000
2027: + 100.000

„a) 100.000 Euro mehr für verbesserte Umsetzung Wassertourismuskonzept: 5. Baustein Qualitätsvolle Infrastrukturentwicklung, Sauberkeit im Wassertourismus verbessern, mehr Sauberkeit an öffentlichen Anlegestellen

b) Die Erläuterungen werden wie folgt angepasst:

Nach dem Satz „Jeweils 400.000 € werden auch in 2026 und 2027 für die erfolgreiche Umsetzung genutzt.“ wird als neuer Satz eingefügt: „Jeweils 100.000 € werden in 2026 und 2027 genutzt, um die Sauberkeit im Wassertourismus zu verbessern.““

Mitberaten wird:

Bericht SenWiEnBe – II B 38 – vom 26.11.2025
Bezirkliche Tourismusprojekte
(Berichtsauftrag aus der 49. Sitzung vom 10.11.2025)

[2054 A](#)

Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 2054 A ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1330 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – Betriebe und Strukturpolitik –

Titel 68350 – Prämien an private Unternehmen für besondere wirtschafts- und arbeitsplatzfördernde Maßnahmen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 9

[2400 CA](#)

Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache an.

Ansatz 2026: 720.000
Ansatz 2027: 720.000

Änderungsantrag Nr. 9 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 280.000
2027: + 280.000

„a) Ausweitung der Meistergründungsprämie

b) Anpassung der Tabelle:

Meistergründungsprämie:
2026: 1.000.000
2027: 1.000.000“

Titel 83107 – Kapitalzuführung an die WISTA Management GmbH –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Die Linke [2400 BU](#)
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13 Haupt
hier: Nr. 2

Ohne Aussprache lehnt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktion Die Linke ab.

Titel 52136 – Anteil an der Straßenreinigung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der [2400 CA](#)
Fraktion der SPD Haupt
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 10

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache an.

Ansatz 2026: 172.600.000
Ansatz 2027: 179.300.000

Änderungsantrag Nr. 10 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 6.000.000
2027: + 6.000.000

„a) Ausweitung der Spielplatzreinigung

b) Anpassung der Tabelle:

TA 4: Kosten der Reinigung von Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen gem. §§ 1a und 7a StrReinG und der Spielplatzreinigung:
2026: 30.900.000
2027: 32.100.000

Die Erläuterung wird wie folgt angepasst:

Zu Nr. 4 wird folgender Satz als neuer erster Satz eingefügt:
„Zusätzlich 6.000.000 Euro p. a. sind für die Spielplatzreinigung vorgesehen: Für Grünanlagen, in denen Spielplätze liegen, oder einzeln liegende Spielplätze.““

**Kapitel 1350 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – Energie,
Digitalisierung und Innovation –**

Titel 69806 – Innovationsförderung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CA](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13

hier: Nr. 11

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache an.

Ansatz **2026:** 37.085.000
Ansatz **2027:** 37.826.000

VE **2026** 31.060.000
VE **2027** 39.200.000

Änderungsantrag Nr. 11 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 500.000
2027: + 800.000

VE 2026 +/- 0
VE 2027 +/- 0

„a) Teilrücknahme der Kürzung des Projekts Additive Manufacturing (AM) – 3D-Druck.

b) Anpassung der Tabelle:

TA 14: Projekt Additive Manufacturing Berlin-Brandenburg (AMBER)
2026: 1.100.000
2027: 1.100.000“

Titel 89330 – Zuschüsse für Investitionen zur Unterstützung des Solarausbaus –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD [2400 CA](#)
Haupt

Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 12

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD an.

Ansatz 2026: 10.000.000
Ansatz 2027: 10.000.000

VE 2026 10.000.000
VE 2027 10.000.000

Änderungsantrag Nr. 12 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 3.000.000
2027: + 3.000.000

VE 2026 +/- 0
VE 2027 +/- 0

„a) SolarPlus: mehr, um den Solarenergieausbau voranzutreiben“

Titel 89430 – Investive Zuschüsse für die Installation von Solarenergieanlagen –
hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der
Fraktion der SPD 2400 CA
Haushaltsgesetz 2026/2027 – Einzelplan 13
hier: Nr. 13 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aus- sprache an.

Ansatz 2026: 3.000.000
Ansatz 2027: 3.000.000

Änderungsantrag Nr. 13 Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

2026: + 2.000.000
2027: + 2.000.000

„a) Mehr, um den Solarenergieausbau voranzutreiben“

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt fest, damit sei die Restelesung des Einzelplans 13 ein- schließlich des Stellenplans beendet.

Wirtschaft, Energie und Betriebe – 13

Punkt 8 der Tagesordnung

Schreiben SenWiEnBe – II AbtL 1 (V) – vom
20.11.2025

[2520](#)

Haupt

Verlagerung von qualifizierten Sperren im Kapitel 1320

Tonka Wojahn (GRÜNE) erkundigt sich, warum sich der Start des GründerinnenBONUS-Programms verzögert habe. Warum habe es, wie aus dem Bericht des Rechnungshofs ersichtlich, 2024 und 2025 eine Pause gegeben? Wie werde die Kritik des Rechnungshofs bezüglich des Programms aufgenommen? Sei es nicht möglich, mit den restlichen Mitteln doch noch Neugründungen zu unterstützen?

Die Kampagne „Startup-Hauptstadt Berlin“ sei vorhin durch einen Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen nochmals um 500 000 Euro gestärkt worden, die allerdings gesperrt seien. Wie viel habe die Kampagne insgesamt gekostet, und welche Leistungen seien in ihrem Rahmen erbracht worden? Wofür seien die 100 219 Euro genau ausgegeben worden? Wäre es nicht besser, dieses Geld zu nutzen, um das Versäumte beim GründerinnenBONUS-Programm nachzuholen?

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) legt dar, bei der Kampagne „Startup-Hauptstadt Berlin“ handle es sich um eine Rechnung aus dem letzten Jahr, die erst dieses Jahr gestellt worden sei. Darum benötige man die Sperrenverlagerung in Höhe von 100 219 Euro. Den Gesamtwert der Kampagne für das Jahr 2024 könne er schriftlich nachliefern. – Zum Chancenfonds, bezogen auf den GründerinnenBONUS, bitte er Frau Dr. Hochreuter, Abteilungsleitung II, etwas zu sagen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass bis zum 31. Januar 2026 ein schriftlicher Bericht zu den Gesamtkosten der Kampagne „Startup-Hauptstadt Berlin“ angefertigt werde.

Dr. Anna Hochreuter (SenWiEnBe) teilt mit, das Programm GründerinnenBONUS hänge am Gründungsbonus. Hier habe sich die Fertigstellung der Grundförderrichtlinie verzögert, sodass man erst später habe beginnen können. Dadurch sei man in Verzug geraten. Zudem müssten genügend Gründerinnen in den Teams sein, und dies seien nur sehr wenige Fälle gewesen. Deshalb hätten die Mittel nicht wie geplant abfließen können.

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 2520 wie beantragt zu.

Punkt 9 der Tagesordnung

Schreiben SenWiEnBe – IV B 16 – vom 20.11.2025

[2528](#)

**Verlagerung einer qualifizierten Sperre und
Freigabe von Mitteln, bei durch das
Abgeordnetenhaus von Berlin verstärkten bzw.
geschaffenen Teilansätzen**

Haupt

André Schulze (GRÜNE) konstatiert, SenWiEnBe führe aus, dass, auch wenn der Hauptausschuss der Entsperrung zustimme, es in dem Titel immer noch einen zu finanzierenden Rest von knapp 20 Mio. Euro gebe. Gebe es schon Pläne, wie dieser finanziert werden solle?

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) informiert, die Gespräche mit SenFin dazu liefen derzeit.

André Schulze (GRÜNE) bekundet, dann erbitte er zur Sitzung am 21. Januar 2026 einen schriftlichen Bericht zum Ergebnis der Gespräche.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass hierzu zur Sitzung am 21. Januar 2026 ein schriftlicher Bericht vorgelegt werden werde.

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 2528 wie beantragt zu.

Punkt 9 A der Tagesordnung

Schreiben SenWiEnBe – IV D 11 – vom 25.11.2025

[2533](#)

**Teilweise Verlagerung einer qualifizierten Sperre
und Freigabe von Mitteln, bei durch das
Abgeordnetenhaus von Berlin verstärkten bzw.
geschaffenen Teilansätzen
hier: Kapitel 1330, MG 03, Titel 89231**

Haupt

André Schulze (GRÜNE) bemerkt, seine Fraktion verfolge mit großer Spannung von Sitzung zu Sitzung die Entwicklung der GRW-Mittel. Gebe es schon Neuigkeiten aus Richtung des Bundes zur Bewilligung weiterer Mittel?

Steffen Zillich (LINKE) erklärt, diese Frage interessiere ihn ebenfalls.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) berichtet, 17 Mio. Euro seien Berlin vom Bund bereits zugesagt worden. Sein Haus hoffe zu Mitte Dezember 2025 auf weitere Mittel, die in anderen Bundesländern nicht verausgabt werden können.

André Schulze (GRÜNE) fragt nach, ob die in dem Bericht beschriebene Problematik, dass die Mittel zur Kofinanzierung gänzlich fehlten, nun nicht mehr bestehe.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) teilt mit, die 17 Mio. Euro seien hier bereits inkludiert. Die in dem Bericht aufgeführte Summe, die man präventiv benötige, stehe noch aus.

André Schulze (GRÜNE) sagt, er hätte gern ebenfalls zur Sitzung am 21. Januar 2026 einen Bericht dazu, wie die Sache mit den GRW-Mitteln für 2025 ausgegangen sei.

Vorsitzender Stephan Schmidt bestätigt, dass dies so aufgenommen sei.

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote 2533 wie beantragt zu.

Punkt 11 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.